

# **Karsten Müller - Verteidigung**

Teste und verbessere deine  
Fähigkeiten in der Verteidigung



**Karsten Müller  
Merijn van Delft**

Joachim Beyer Verlag

**Karsten Müller / Merijn van Delft**

**Teste und verbessere deine  
Fähigkeiten in der Verteidigung**

***Karsten Müller – Verteidigung***

---

**Joachim Beyer Verlag**

# Inhalt

<b>Vorwort zur deutschen Ausgabe .....</b>	7
<b>Einführung .....</b>	9
<b>Zeichen und Symbole .....</b>	11
<b>1. Prinzipien und Methoden des Verteidigens .....</b>	13
1a) Schach ist nicht Dame .....	13
1b) Zwischenzüge .....	15
1c) Bis zum Ende rechnen .....	17
1d) Die Ausschlussmethode .....	18
1e) Prophylaxe .....	20
1f) Strukturelle Schwächen .....	22
1g) Keine Panik .....	23
1h) Halten statt Agieren .....	26
<b>2. Gegen einen Königsangriff verteidigen .....</b>	32
2a) Gegenangriff .....	32
2b) Angriffspotenzial abtauschen .....	35
2c) Weitere Verteidiger heranbringen .....	40
2d) Einen Strich durch die Rechnung machen .....	44
2e) Den König aus der Gefahrenzone entfernen .....	46
2f) Die Harmonie der angreifenden Armee zerstören .....	49
2g) Zugänge schließen .....	51
2h) Der König als wichtiger Verteidiger .....	54
<b>3. Gegen die Initiative kämpfen .....</b>	57
3a) Gegenspiel .....	57
3b) Taktische Verteidigung .....	60
3c) Dem Gegner die Initiative entreißen .....	63
3d) Die Initiative neutralisieren .....	66
<b>4. Dauerschach .....</b>	69
<b>5. Patt .....</b>	72
5a) Im Endspiel .....	72
5a1) Zweite-Reihe-Verteidigung: Turm+Läufer vs. Turm .....	72
5a2) Läufer gegen Turm .....	74
5a3) Dame gegen Turm .....	75
5b) Im Mittelspiel .....	77
<b>6. Der richtige Abtausch .....</b>	79
6a) Eine sehr komplizierte Daumenregel .....	79

6b) Figuren abtauschen und den Charakter der Stellung ändern .....	82
6c) Einen aktiven Turm des Gegners abtauschen .....	85
6d) Ein Turm im Kampf gegen eine Leichtfigur begrüßt Abtausch .....	85
<b>7. Qualitätsopfer .....</b>	<b>92</b>
7a) Russische Qualitätsopfer .....	92
7b) Blockade .....	95
7c) Ungleichfarbige Läufer .....	97
7d) Ein starker Läufer ohne Gegenpart .....	100
7e) Die Initiative .....	103
7f) Typische Qualitätsopfer .....	106
7f1) Sizilianische Qualitätsopfer .....	106
7f2) Französische Qualitätsopfer .....	109
<b>8. Gegen den Minoritätsangriff verteidigen .....</b>	<b>114</b>
8a) Die weißen Ziele .....	114
8b) Verteidigungsmotive gegen den Minoritätsangriff .....	116
<b>9. Schlechtere Endspiele verteidigen .....</b>	<b>123</b>
9a) Den Turm aktivieren .....	123
9b) Bauern tauschen als Verteidiger .....	127
9c) Der mächtige Freibauer .....	130
9d) Festungen .....	133
<b>10. Der großartige Tigran Petrosjan .....</b>	<b>138</b>
<b>11. Einfache Aufgaben .....</b>	<b>148</b>
<b>12. Tests .....</b>	<b>155</b>
<b>13. Verteidigungsbeispiele .....</b>	<b>188</b>
13a) Der letzte Bauer ist sein Gewicht in Gold wert .....	188
13b) Awerbachs Barriere .....	189
13c) Der Randbauer ist der gröte Feind des Springers .....	189
13d) Der König im Käfig .....	190
13e) Prophylaxe .....	191
13f) Das Eliminationsverfahren .....	191
<b>Lösungen .....</b>	<b>199</b>
Kapitel-Aufgaben .....	200
Einfache Aufgaben .....	225
Test-Lösungen .....	229
<b>Bibliografie .....</b>	<b>258</b>

# Einführung

Zwei Autoren bei dem vorliegenden Band? Das Buch *Karsten Müller - Schachtaktik* schrieb Karsten Müller alleine, aber Sie brauchen nicht besorgt sein: eigentlich hat sich nichts geändert – es handelt sich immer noch um ein gutes, altes Produkt aus Karsten Müllers Werkstatt, da er für gut 90% der Stellungen und das grundsätzliche Konzept verantwortlich zeichnet. Die Frage „Wer hat was gemacht?“ ist einfach zu beantworten. Karsten konzentrierte sich auf die Varianten und Merijn auf den Text. Das sollte allerdings nicht zu wörtlich genommen werden. Wir prüften beide jedes Wort, jeden Zug im Buch und tauschten auch mal die Rollen, so dass es sich um eine Koproduktion handelt. Die grundlegende Idee war, dass Karstens mathematischer und Merijns psychologischer Hintergrund sich hervorragend ergänzen. Wir denken, dass das sehr gut funktioniert hat. Dass wir beide in Hamburg wohnen, war ob der modernen Kommunikationsmittel nicht entscheidend, aber es schadete auch nicht.

Worum geht es in diesem Buch? Wie Sie vielleicht wissen werden, behandelte der erste Band dieser kleinen Serie das Thema „Taktik“ und dieser Band widmet sich nun dem Thema „Verteidigung“. Es ist ein Bereich, in dem Karsten fühlte, dass er ein wenig Nachhilfe brauchen könnte. Einer der besten Gründe, um ein Buch zu schreiben, ist, dass man es am liebsten selber lesen würde.

Verteidigung ist ein besonderes Thema. Natürlich mögen wir angreifen und zu gewinnen. Wer möchte unter Druck stehen, verteidigen, leiden und am Ende verlieren? Natürlich niemand, aber man muss erst einmal realisieren, dass die Verteidigungskunst mehrere Gesichter hat. Falls Ihr Gegner z.B. ein verzweifeltes und inkorrekt Opfer spielte, müssen sie sich verteidigen. Und die Belohnung ist normalerweise groß: ein ganzer Punkt statt nur einem Remis. Die weltbesten Spieler – ohne Ausnahme – sind unglaublich gute Verteidiger und legendäre Kämpfer.

Das bringt uns zum nächsten Punkt: man muss immer die richtige Einstellung haben. Man muss lernen, sich gerne zu verteidigen; Freude zu empfinden, den größtmöglichen Widerstand zu leisten. Schach ist ein Spiel, in dem man Fehler macht. Machen Sie sich nicht zu viele Gedanken, falls etwas schief läuft, kämpfen Sie weiter. Eine positive Einstellung ist sehr wichtig. In diesem Buch werden Sie auf viele Aufgaben treffen, die sehr schwierig zu lösen sind, außer Sie gehen mit einer positiven Einstellung heran. Während einer Partie steigert sich die Schwierigkeit zu verteidigen enorm, und da steht niemand hinter Ihnen und klopft aufmunternd auf die Schulter, damit Sie einen tollen Verteidigungszug finden!

Es gibt zwei Arten von Verteidigung – (a) „Heroisch“, z.B. wenn man verlorene Stellungen rettet; und (b) „alltäglich“, z.B. grundsätzliche defensive Techniken. Beide sind von besonderer Bedeutung. Für die erste sollten Sie genug Energie

und mentale Stärke besitzen, um es ihrem Gegner so schwierig wie möglich zu machen, seinen Vorteil zu verwerten – gleichzeitig sollten Sie Spaß dabei haben. Wir hoffen, dass wir Sie dafür mit diesem Band motivieren können, indem wir Ihnen zeigen, welche Belohnungen auf Sie warten, wenn Sie sich zäh verteidigen. Um die Kunst der Verteidigung voll und ganz zu beherrschen, muss man natürlich die grundsätzlichen Verteidigungstechniken kennen, und genau hier fangen wir an.

Prinzipien wie „Nicht in Panik geraten“ oder „nicht erzwungenes Denken“ (manchmal auch mit der Phrase „Schach ist nicht Dame“ beschrieben) spielen eine signifikante Rolle. Wenn Sie sie nicht beachten, könnte Sie das teuer zu stehen kommen. Stattdessen sollte man einen klaren Kopf bewahren, versuchen, den Druck auf den Gegner zu übertragen und versuchen, die Verteidigungsaufgabe zu genießen. Das heißt natürlich nicht, dass man z.B. alles abtauscht, um ein Remis zu erzwingen. So funktioniert das Spiel nicht. Das hilft häufig nur dem Gegner und geht dementsprechend nach hinten los. Außerdem zeigt das dem Gegner, dass sie vielleicht einfach nur Angst haben. Die Kunst der Verteidigung ist mehr verbunden mit den folgenden Konzepten: Prophylaxe, ruhige Variantenberechnung, Selbstvertrauen, klarer Kopf, Ausschlussmethode, Gegenangriff im richtigen Moment, Tausch von Angriffs- oder Gewinnpotenzial.

Durch den starken Einfluss der Computer hat sich Schach zu einem viel konkreteren Spiel entwickelt und die Spieler sind gewillt, ein höheres Risiko einzugehen, wenn sie Material schlagen. Man sollte diesen Trend nutzen und seine Verteidigungsfähigkeiten trainieren, indem man passive Stellungen spielt. Natürlich wollen wir alle attraktive Angriffspartien gewinnen, aber wenn dieser Ansatz nicht funktioniert, oder gerade nicht möglich ist, dann müssen wir uns der Situation anpassen und auch mal verteidigen.

Der beste Weg, um seine Verteidigungsfähigkeiten zu trainieren, ist, schlechtere Stellungen gegen stärkere Gegner zu spielen und die Partien später zu analysieren. Der nächstbeste Weg ist wahrscheinlich, die Verteidigungskonzepte zu trainieren und viele Aufgaben zu lösen. Und genau darum geht es in diesem Buch. Ein letztes Wort über den Schwierigkeitsgrad der Aufgaben: unterschiedliche Leser werden die gleichen Aufgaben natürlich unterschiedlich wahrnehmen. Kein Grund zur Sorge: Seien Sie nicht beunruhigt, wenn Sie eine Aufgabe nicht lösen können, wenn Sie Fehler machen oder generell Probleme beim Lösen der Aufgaben haben. Nicht die Test-Resultate zählen, sondern der Trainingseinsatz, und der wird dafür sorgen, dass Sie ein besserer Spieler werden. Viel Glück!

Karsten Müller und Merijn van Delft

# Zeichen und Symbole

- +- Weiß steht auf Gewinn
  - ± Weiß steht deutlich besser
  - ± Weiß steht etwas besser
  - = die Stellung ist ausgeglichen
  - ≠ Schwarz steht etwas besser
  - ≠ Schwarz steht deutlich besser
  - + Schwarz steht auf Gewinn
  - ∞ die Stellung ist unklar
  - ≈ mit Kompensation für das Material
  - mit gefährlichem Angriff (für die Seite, die den letzten Zug ausgeführt hat, z.B. 11.Sxf7→ bedeutet, dass Weiß einen gefährlichen Angriff hat)
  - ↑ gefährliche Initiative (nicht „Kaffeehaus-Kompensation“, z.B. zwei Bauern und ein Schach für eine Figur) für die Seite, die den letzten Zug ausgeführt hat
  - !! ein starker und schöner Zug
  - ! ein starker Zug
  - !? ein interessanter und evtl. starker Zug
  - ? ein zweifelhafter Zug
  - ? ein Fehler
  - ?? ein grober Fehler
- [W] Weiß am Zug
- [S] Schwarz am Zug

# 1. Kapitel

## Prinzipien und Methoden des Verteidigens

### 1a) Schach ist nicht Dame

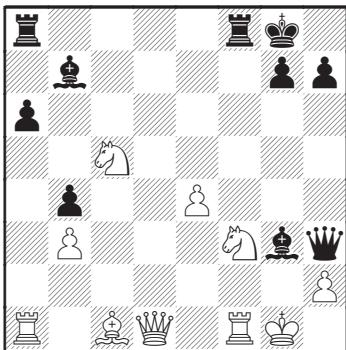
Das erste wichtige Prinzip des Verteidigens ist, dass man nicht gezwungen ist, wie beim Spiel „Dame“ Figuren abzutauschen. Schauen Sie immer mit einem frischen Blick auf die Stellung und betrachten Sie Ihre Optionen. Im kommenden Beispiel fand sich der legendäre Garry Kasparov, der für seinen unnachahmlichen Angriffsstil bekannt wurde, ausnahmsweise in der Rolle des Verteidigers wieder. Er hatte entweder etwas falsch berechnet, oder das Prinzip „Schach ist nicht Dame“ vergessen.

01.01

G. Kasparow (2775) –

W. Kramnik (2775)

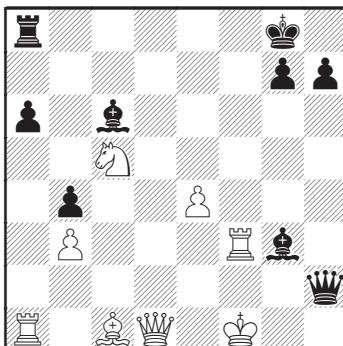
Dos Hermanas 1996 [S]



24... $\mathbb{Q}xf3!$  25. $\mathbb{Q}xf3?$  Dieses automatische Zurückschlagen ist überraschenderweise ein Fehler.

Kasparow hätte sich vom schematischen Denken lösen müssen. Dann hätte er vielleicht den folgenden starken Zug gefunden: 25. $\mathbb{Q}a2!!$  hätte die zweite Reihe abgedeckt. Der Prototyp dieser Methode stellt der Zug  $\mathbb{Q}c7$ , womit die Dame die anfälligen Punkte g7 und h7 abdeckt, in der sizilianischen Verteidigung dar. Schwarz hat nichts Besseres als 25... $\mathbb{Q}xf1+$  26. $\mathbb{Q}xf1$   $\mathbb{Q}xf1+$  27. $\mathbb{Q}xf1$   $\mathbb{Q}c8$  28. $\mathbb{Q}e3$   $\mathbb{Q}f4!$  und nach 29. $\mathbb{Q}xf4$   $\mathbb{Q}xc5$  30. $\mathbb{Q}a4$  a5 31. $\mathbb{Q}d6$   $\mathbb{Q}c3$  32. $\mathbb{Q}xa5$  entsteht eine Stellung mit ungleichfarbigen Läufern, die Weiß sehr gute Chancen auf Remis bietet.

25... $\mathbb{Q}xh2+$  26. $\mathbb{Q}f1$   $\mathbb{Q}c6!$  Der Läufer wechselt die Diagonale mit tödlichem Effekt.

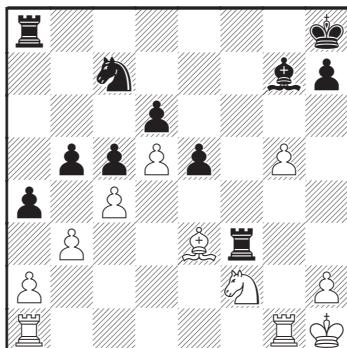


27. $\mathbb{Q}g5$  Die zähste Verteidigung wäre 27. $\mathbb{Q}a5!$  gewesen. Schwarz hätte 27... $\mathbb{Q}c7!$  finden müssen. 27... $\mathbb{Q}b5+$  28. $\mathbb{Q}d3$   $\mathbb{Q}e8!$  Während Schwarz seine letzte Figur ins Spiel bringt, ist Weiß trotz des Mehrturms völlig hilflos.

**29.  $\mathbb{H}a2$   $\mathbb{W}h1+$**  Es gab sogar ein forcier-tes Matt: 29... $\mathbb{Q}xd3+!$  30.  $\mathbb{H}xd3$  (30.  $\mathbb{W}xd3$   $\mathbb{W}h1+$  31.  $\mathbb{Q}e2$   $\mathbb{W}e1\#$ ) 30... $\mathbb{W}h1+$  31.  $\mathbb{Q}e2$   $\mathbb{W}g2+$  32.  $\mathbb{Q}e3$   $\mathbb{H}xe4\#$ . **30.  $\mathbb{Q}e2$   $\mathbb{H}xe4+$**  31.  $\mathbb{Q}d2$   $\mathbb{W}g2+$  32.  $\mathbb{Q}c1$   $\mathbb{W}xa2$  33.  $\mathbb{H}xg3$   $\mathbb{W}a1+$  34.  $\mathbb{Q}c2$   $\mathbb{W}c3+$  35.  $\mathbb{Q}b1$   $\mathbb{H}d4$  0-1  
Wei $\beta$  gab auf wegen 36.  $\mathbb{Q}f6$   $\mathbb{Q}xd3+$  37.  $\mathbb{Q}a2$   $\mathbb{Q}b1+!$  nebst Matt.

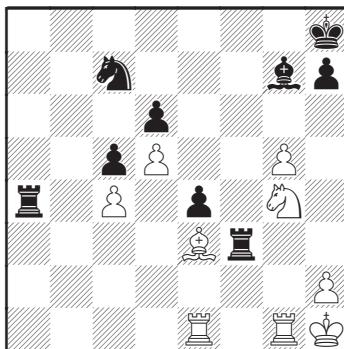
In Zusammenhang mit dem „Schach ist nicht Dame“-Prinzip m $\ddot{u}$ ssen Sie sich vom stereotypen Denken l $\ddot{o}$ sen. Im folgenden Beispiel befand sich Wei $\beta$  in einem dogmatischen, positionellen Denkmodus, obwohl die Stellung nach einer dynamischen L $\ddot{o}$ sung verlangte.

**01.02**  
**V. Schischkin (2463) –**  
**A. Areschtschenko (2575)**  
73. UKR-Meisterschaft Charkow  
2004 [W]



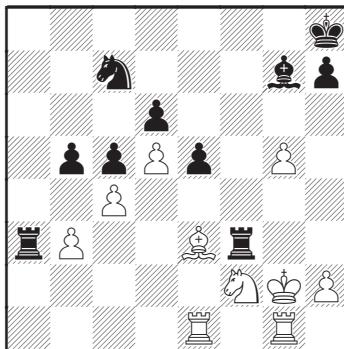
**29.  $\mathbb{H}ae1?$**  Das ist zu langsam. Es sieht so aus, als ob der Springer auf das sch $\ddot{o}$ ne Blockadefeld e4 musste. Aber solche forciereten Automatismen gibt es nicht im Schach. Stattdessen findet ein Kampf um die Initiative statt. 29.  $\mathbb{Q}g4!$  W $\ddot{a}$ re stark gewesen und nur nach 29...e4 bleibt Zeit f $\ddot{u}$ r 30.  $\mathbb{H}ae1$ . Der ruhige Zug

30.  $\mathbb{H}ab1$  kommt allerdings auch infrage. Nun kann Wei $\beta$  nach neutralen Z $\ddot{u}$ gen mit dem st $\ddot{o}$ renden  $\mathbb{Q}f6$  fortsetzen. Falls Schwarz weiter am Damenfl $\ddot{u}$ gel angreift, erwartet ihn eine unangenehme  $\ddot{U}$ erraschung: 30... $\mathbb{a}xb3$  31.  $\mathbb{a}xb3$   $\mathbb{b}xc4$  (31... $\mathbb{a}a3$  32.  $\mathbb{Q}xc5!!$   $\mathbb{d}xc5$  33.  $\mathbb{d}6$  verl $\ddot{u}$ uft  $\ddot{a}$ hnlich.) 32.  $\mathbb{b}xc4$   $\mathbb{H}a4$



33.  $\mathbb{Q}xc5!!$   $\mathbb{d}xc5$  34.  $\mathbb{d}6$  und der starke d-Bauer, kombiniert mit Drohungen gegen den schwarzen K $\ddot{o}$ nig, gibt Wei $\beta$  sch $\ddot{o}$ ne Kompensation f $\ddot{u}$ r die Figur, z.B.: 34... $\mathbb{Q}e6$  (34... $\mathbb{Q}e8$  35.  $\mathbb{d}7$   $\mathbb{H}a8$  36.  $\mathbb{H}xe4!$   $\mathbb{Q}d6$  37.  $\mathbb{H}e6$   $\mathbb{H}d3$  38.  $\mathbb{Q}f6$ ) 35.  $\mathbb{H}xe4$   $\mathbb{Q}f8$  36.  $\mathbb{H}e8$   $\mathbb{F}7$  37.  $\mathbb{Q}f6$ .

**29... $\mathbb{a}xb3$  30.  $\mathbb{a}xb3$   $\mathbb{H}a3$  31.  $\mathbb{Q}g2$**



**31... $\mathbb{E}xe3$ !** Nun führt Schwarz den ersten taktischen Schlag aus. **32. $\mathbb{E}xe3$  bxc4**

**33. $\mathbb{E}d1$  cxb3 34. $\mathbb{Q}e4$   $\mathbb{Q}b5$**  Der Springer macht einen guten Job, indem er gleichzeitig die Punkte d6 und a3 verteidigt. **35. $\mathbb{Q}d2?$**  Die letzte Chance auf Gegenspiel bestand in 35. $\mathbb{Q}xc5!$  dxc5 36.d6  $\mathbb{Q}xd6$  37. $\mathbb{E}xd6$ , da 37...b2? 38. $\mathbb{E}xa3$  b1 $\mathbb{W}$  39. $\mathbb{E}a8+$   $\mathbb{Q}f8$  40. $\mathbb{E}xf8+$   $\mathbb{Q}g7$  41. $\mathbb{E}ff6!$  nur zum Remis führt. **35...b2 36. $\mathbb{Q}f2$  36. $\mathbb{E}xa3$   $\mathbb{Q}xa3$  37. $\mathbb{Q}b1$   $\mathbb{Q}xb1$  38. $\mathbb{E}xb1$  e4 und Schwarz gewinnt.** **36... $\mathbb{Q}c3$  37. $\mathbb{Q}e1$  e4 38. $\mathbb{Q}b1$   $\mathbb{Q}xb1$  0-1**

## 1b) Zwischenzüge

Dieses Prinzip folgt in der Logik dem vorangegangenen Prinzip: Immer nach Zwischenzügen schauen. Beide Seiten können eine anscheinend forcierte Zugfolge mit Zwischenzügen unterbrechen.

**28... $\mathbb{Q}xh2+?$**  Schwarz konnte der Versuchung nicht widerstehen, das klassische doppelte Läuferopfer auszuführen. Stattdessen hätte er ganz bescheiden zu 28... $\mathbb{W}e7$  greifen sollen.

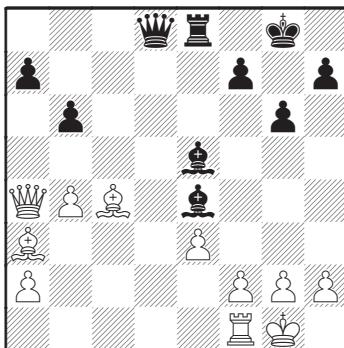
**29. $\mathbb{Q}xh2$   $\mathbb{Q}xg2$**  Die Standardfortsetzung. 29... $\mathbb{W}h4+$  30. $\mathbb{Q}g1$   $\mathbb{Q}xg2$  funktioniert nicht, weil der Turm hängt. **30. $\mathbb{E}d1!$**  Ein starker Zwischenzug. Weiß verteidigt sich hervorragend gegen die schwarze Attacke.

30. $\mathbb{Q}xg2?$  führt nur zu einem Remis nach 30... $\mathbb{W}g5+$  31. $\mathbb{Q}f3$   $\mathbb{W}h5+$  32. $\mathbb{Q}g3$ , und Schwarz sollte nicht 32... $\mathbb{E}e5?$  spielen, da Weiß mit 33. $\mathbb{Q}xf7+!$  gewinnt. **30... $\mathbb{W}h4+$  31. $\mathbb{Q}xg2$   $\mathbb{W}g4+$  32. $\mathbb{Q}f1$   $\mathbb{W}xc4+$  33. $\mathbb{Q}e1$   $\mathbb{W}c3+$  34. $\mathbb{E}d2$  b5** Vielleicht übersah Schwarz, dass 34... $\mathbb{E}d8$  an 35. $\mathbb{W}c2!$  scheitert. **35. $\mathbb{W}b3$**  Weiß hat jetzt einfach eine Figur mehr. **35... $\mathbb{W}a1+$  36. $\mathbb{E}d1$   $\mathbb{W}e5$  37. $\mathbb{Q}b2$   $\mathbb{W}h2$  38. $\mathbb{W}d5$   $\mathbb{W}g1+$  39. $\mathbb{Q}e2$   $\mathbb{W}g4+$  40. $\mathbb{Q}f1$   $\mathbb{W}h3+$  41. $\mathbb{W}g2$   $\mathbb{W}f5$  42. $\mathbb{W}c6$   $\mathbb{W}h3+$  43. $\mathbb{Q}e1$  1-0**

## 01.03

**J. Speelman (2597) –  
P. Ricardi (2474)**

FIDE-Weltmeisterschaft –  
Las Vegas 1999 [S]



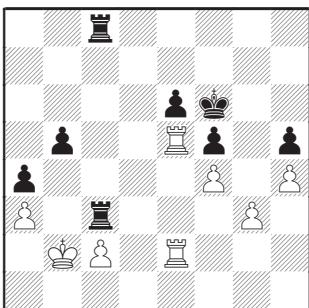
# Aufgaben

(Lösungen auf Seite 200)

**E01.01**

**A. Grischuk (2717) –  
W. Malachow (2679)**

Weltmeisterschaft-Kandidatenturnier  
s/f Elista 2007

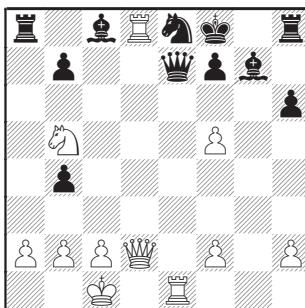


**[S]** Wie sollte Schwarz seinen Bauern auf e6 verteidigen?

**E01.03**

**J. Polgar (2735) –  
R. Kasimdzhanow (2670)**

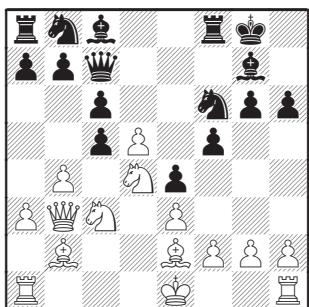
FIDE-Weltmeisterschaft San Luis  
2005



**[S]** Wie kann Schwarz die mächtige weiße Attacke abwehren?

**E01.02**

**Y. Porath – B. Larsen**  
Olympiade Moskau 1956

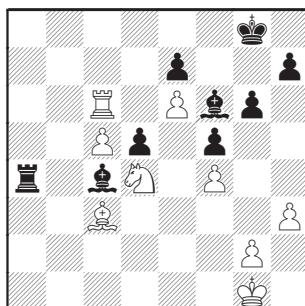


**[S]** Wie sollte Schwarz gegen die Drohungen auf der Diagonale a2-g8 vorgehen?

**E01.04**

**S. Skembris (2480) –  
D. Mastrovasilis (2280)**

48. Meisterschaft von Griechenland  
Athen 1998



**[S]** Wie sollte Schwarz in dieser angespannten Situation fortfahren?

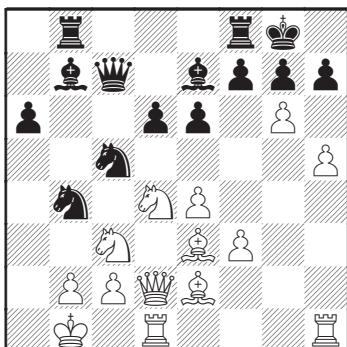
## 2. Kapitel

### Gegen einen Königsangriff verteidigen

#### 2a) Gegenangriff

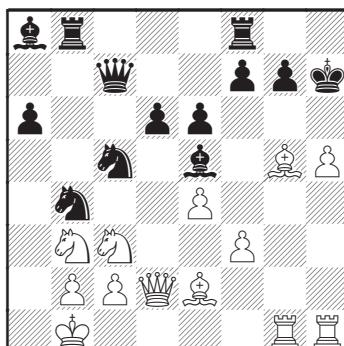
Nachdem wir im 1. Kapitel einige allgemeine Ratschläge für den Verteidiger gegeben haben, besprechen wir ab diesem Kapitel spezielle Themen. Die erste und offensichtlichste Situation ist, wenn man in einen starken gegnerischen Königsangriff gerät. Wie soll man mit dieser besonders gefährlichen Situation umgehen? Es gibt eine Menge Strategien und Methoden, die hilfreich sein können. Die erste Methode ist der gute, alte Gegenangriff, z.B. der Versuch, als Erster zum gegnerischen König durchzubrechen. Wer wäre besser geeignet, um zu zeigen, wie das geht, als Kasparow:

02.01  
M. Adams (2741) –  
G. Kasparow (2804)  
Linares 2005 [S]



18... $\mathbb{Q}f6$ ! Ein starker und eleganter Zug,

da er gleichzeitig angreift und verteidigt. Der Versuch, den Königsflügel mit dem typischen 18...fxg6? 19.hxg6 h6 zu schließen, funktioniert nicht, weil Weiß mit dem noch typischeren 20. $\mathbb{Q}xh6$ ! gxh6 21. $\mathbb{Q}xh6$   $\mathbb{Q}f6$  22.g7!  $\mathbb{Q}xg7$  23. $\mathbb{Q}dg1$  gewinnt. 19. $\mathbb{Q}dg1$   $\mathbb{Q}a8$ ! Eine sehr ökonomische Aufstellung; nun stehen sich die schwarzen Figuren nicht mehr im Wege. 20. $\mathbb{Q}g5$ ? Nach 20.gxh7+  $\mathbb{Q}xh7$  21.h6 g6! nutzt Schwarz den gegnerischen Bauern als Schutzschild für seinen König. Wahrscheinlich sollte Weiß 20.h6 fxg6 21.hxg7  $\mathbb{Q}xg7$  22. $\mathbb{Q}h6$  spielen, wonach Schwarz zumindest nicht die Entscheidung herbeiführen kann. 20... $\mathbb{Q}e5$  21.gxh7+ Vielleicht zählte Weiß auf 21.f4, aber nach der präzisen Zugfolge 21... $\mathbb{Q}xe4$ ! 22. $\mathbb{Q}xe4$   $\mathbb{Q}xd4$ ! dringt Schwarz durch. 21.h6 fxg6 22.hxg7  $\mathbb{Q}fc8$ ! sieht schon deutlich schlechter aus. 21... $\mathbb{Q}xh7$  22. $\mathbb{Q}b3$ ? Erlaubt ein konkrete Abwicklung. Die Rückkehr mit 22. $\mathbb{Q}e3$  wäre hartnäckiger gewesen.



**22... $\mathbb{Q}xc2!$**  Macht klar, wer der Angreifer und wer der Verteidiger ist.

**23. $\mathbb{Q}xc5$   $\mathbb{Q}a3+$  24. $\mathbb{Q}a2$   $\mathbb{W}xc5$  25. $\mathbb{Q}a4$   $\mathbb{Q}c2!$**  Kreiert ein schönes Schachmatt auf b2.

**26. $\mathbb{Q}b1$   $\mathbb{W}a3$  0-1** Und Weiß gab auf wegen 26... $\mathbb{W}a3$  27. $\mathbb{W}xc2$   $\mathbb{E}fc8!$ .

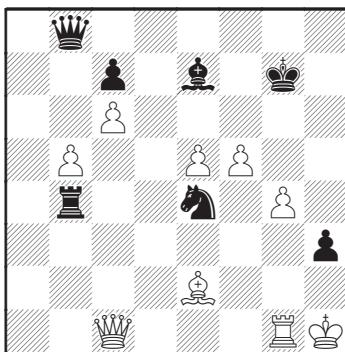
Die Geschwindigkeit des Angriffs ist häufig wichtiger als Material. Im folgenden Beispiel sehen die weißen Bauern sehr gefährlich aus, so dass die Situation nicht einfach zu handhaben ist.

## 02.02

**P. Lukacs (2485) –**

**E. Grivas (2505)**

Budapest 1993 [S]



**44... $\mathbb{W}d8!$**  Der Schlüssel zum Erfolg lautet: Gegenangriff auf den König h1.

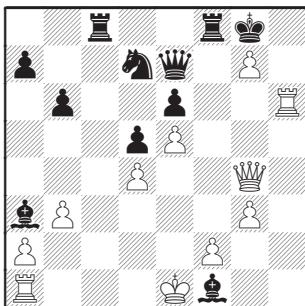
**45.f6+** 45. $\mathbb{W}f4$   $\mathbb{W}d5!$  46. $\mathbb{Q}f3$  (46. $\mathbb{Q}h2$   $\mathbb{Q}g5-+$ ) 46... $\mathbb{Q}f2+$  47. $\mathbb{Q}h2$   $\mathbb{W}a2!$  48.f6+  $\mathbb{Q}f7$  gewinnt, da der weiße König unter Beschuss steht. **45... $\mathbb{Q}xf6$  46.exf6+  $\mathbb{W}xf6$  47. $\mathbb{W}e3$   $\mathbb{W}e5$  0-1** Weiß ist hilflos, sobald der schwarze Turm dem Angriff beitritt – beachten Sie, dass Sf2 matt in der Luft hängt.

# Aufgaben

(Lösungen auf Seite 203)

**E02.01**

**Gofshtein – Schtschekatschjow**  
Frankreich 1996

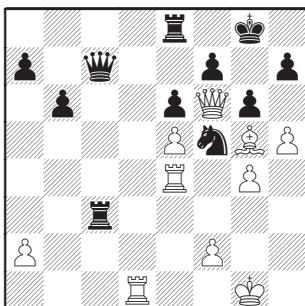


**[S]** Wie kann sich Schwarz gegen die vielen Drohungen wehren?

**E02.02 A. Grosar (2495) –**

**J. Hellsten (2485)**

Europameisterschaft (Männer)  
Pula 1997

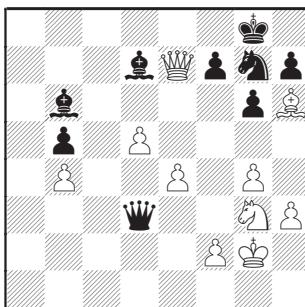


**[S]** Der schwarze Königsflügel macht keinen guten Eindruck. Zeit für einen Gegenangriff!

**E02.03**

**G. Kasparow (2851) –**  
**J. Piket (2633)**

Kasparov Chess GP g/60 Internet  
2000



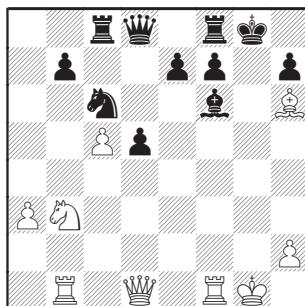
**[S]** Was soll man mit dieser anscheinend hoffnungslosen Stellung noch machen?

**E02.04**

**S. Marjanovic (2524) –**

**D. Velimirovic (2558)**

55. YUG-Meisterschaft Subotica 2000

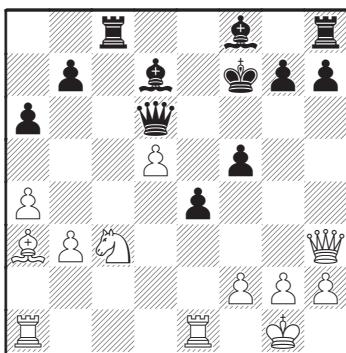


**[S]** Auf f8 hängt die Qualität und, viel wichtiger, Weiß träumt vom Matt auf g7. Muss Schwarz in Panik geraten?

## 2b) Angriffspotenzial abtauschen

Wenn es keine Möglichkeit für einen Gegenangriff gibt und es zu einem direkten Kampf der Armeen kommt, ist ein wichtiger Faktor, wie viele angreifende auf verteidigende Figuren treffen. GM Julian Hodgson hat sogar Grafiken benutzt, um die jeweilige Anzahl der Armeen anzuzeigen. Auch wenn das die Zusammenhänge etwas zu sehr vereinfacht, ist es natürlich ein interessanter Gedanke. Unser nächstes Thema basiert darauf: Angriffspotenzial abtauschen. Indem man die gefährlichsten Angriffsfiguren abtauscht, erstickt man manchmal einen Angriff im Keim. Figuren zum Tausch anzubieten, ist dementsprechend eine klassische Verteidigungsmethode.

**02.03**  
**C. Engelbert (2269) –**  
**Z. Lanka (2503)**  
Internationale Hamburger  
Meisterschaft 2002 [S]



**19... $\mathbb{Q}h6$ !** Tauscht die Damen, bevor Weiß überhaupt an einen Angriff denken kann. **20. $\mathbb{Q}xh6$**

**20. $\mathbb{Q}xe4$   $\mathbb{Q}xh3$  21. $\mathbb{Q}g5+$   $\mathbb{Q}f6$  22. $\mathbb{Q}xh3$   $\mathbb{Q}xa3$  23. $\mathbb{Q}xa3$   $\mathbb{Q}c3$  und Schwarz ist im Endspiel sehr aktiv. **20...gxh6 21. $\mathbb{Q}xf8$   $\mathbb{Q}xc3$  22. $\mathbb{Q}xh6$   $\mathbb{Q}xb3$**  Und Schwarz steht besser, auch wenn Weiß die Stellung halten sollte.**

**23.g3?** 23.a5 war angesagt. **23... $\mathbb{Q}c8$  24. $\mathbb{Q}e3$   $\mathbb{Q}d3$  25. $\mathbb{Q}ab1$  b5 26.axb5  $\mathbb{Q}xb5$  27. $\mathbb{Q}ed1$   $\mathbb{Q}d8$  28. $\mathbb{Q}xd3$  exd3 29.f3  $\mathbb{Q}xd5$  30. $\mathbb{Q}f2$   $\mathbb{Q}e6$  31. $\mathbb{Q}e1$   $\mathbb{Q}e5$  32. $\mathbb{Q}d2$  f4 33.gxf4  $\mathbb{Q}h5$  34. $\mathbb{Q}g1$   $\mathbb{Q}f5$  35. $\mathbb{Q}b4$   $\mathbb{Q}h6$  36. $\mathbb{Q}b2$   $\mathbb{Q}h4$  37. $\mathbb{Q}e3$   $\mathbb{Q}xf4$  38. $\mathbb{Q}f2$   $\mathbb{Q}a4$  39. $\mathbb{Q}g3$   $\mathbb{Q}e6$  40. $\mathbb{Q}d2$   $\mathbb{Q}d5$  41. $\mathbb{Q}e3$   $\mathbb{Q}a1$  42. $\mathbb{Q}d2$  a5 43.f4 a4 44.f5 a3 45.f6  $\mathbb{Q}e6$  46. $\mathbb{Q}d4$   $\mathbb{Q}c1$  47. $\mathbb{Q}f2$   $\mathbb{Q}f7$  48. $\mathbb{Q}d6$   $\mathbb{Q}c4+$  49. $\mathbb{Q}e5$   $\mathbb{Q}a4$  50. $\mathbb{Q}g2$   $\mathbb{Q}c4$  51. $\mathbb{Q}g7+$   $\mathbb{Q}e8$  52. $\mathbb{Q}e7+$   $\mathbb{Q}d8$  53.f7  $\mathbb{Q}xf7$  54. $\mathbb{Q}xf7$  a2 55. $\mathbb{Q}f8+$   $\mathbb{Q}d7$  56. $\mathbb{Q}f7+$   $\mathbb{Q}c6$  57. $\mathbb{Q}c7+$   $\mathbb{Q}b6$  58. $\mathbb{Q}c1$  a1 $\mathbb{Q}+ 0-1$**

Eine weitere wichtige Faustregel lautet, dass ungleichfarbige Läufer den Angreifer bevorzugen. Die Logik ist simpel: Der Druck, der vom angreifenden Läufer ausgeübt wird, kann vom verteidigenden Läufer niemals neutralisiert werden – außer man startet einen Gegenangriff! Im nachfolgenden Beispiel sehen wir einen typischen Fall, in dem Schwarz eine Möglichkeit verpasst, Damentausch anzubieten:

## 7. Kapitel

### Qualitätsopfer

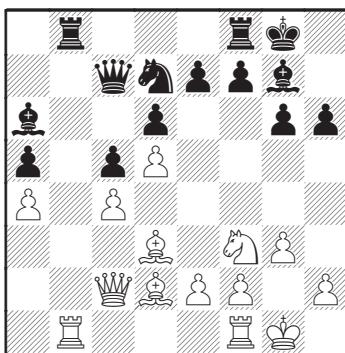
Das ist natürlich ein universelles Motiv, das vom Verteidiger und Angreifer angewendet werden kann. Auf seine Weise ist es auch eine spezielle Form des Abtausches, womit wir uns im 6. Kapitel beschäftigt haben. Da das Thema aber sehr wichtig ist, haben wir uns entschieden, ihm ein eigenes Kapitel zu widmen. Ein wichtiger Grund, warum Qualitätsopfer häufig vorkommen, ist, dass der relative Wert eines Turms sehr stark von seinen Möglichkeiten in einer bestimmten Stellung abhängt. Ein Turm kann sehr stark sein, wenn er in einer offenen Stellung angreift. Er kann aber auch sehr schwach sein, wenn er an die Verteidigung eines Bauern gebunden, oder wenn er von eigenen Figuren eingesperrt ist. Türme tendieren dazu, unglücklich zu sein in geschlossenen Stellungen; sie brauchen offene Linien.

#### 7a) „Russische“ Qualitätsopfer

Der folgende Typ ist ein Klassiker, da er die Möglichkeiten der gegnerischen Türme limitiert und die Möglichkeiten der eigenen Leichtfiguren verbessert:

07.01

A. Selesniew – A. Aljechin  
Triberg 1921 [S]

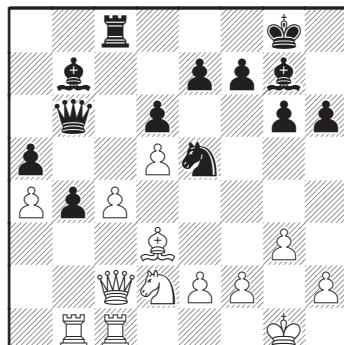


Es sieht so aus, als ob Weiß gut auf-

gestellt ist und an beiden Flügeln bald angreifen kann – insbesondere am Königsflügel. Aber Aljechins nächster Zug ändert das Bild radikal:

20... $\mathbb{Q}b4$ !? Diese Art von Turmzug wird als „russisches“ Qualitätsopfer bezeichnet.

21. $\mathbb{Q}xb4$  21.h4!? war die Alternative, um am Königsflügel Gegenspiel zu suchen. 21... $\mathbb{Q}xb4$  22. $\mathbb{Q}d2$   $\mathbb{Q}c5$  22... $\mathbb{Q}c8$ !? 23. $\mathbb{Q}b3$   $\mathbb{Q}e5$  24. $\mathbb{Q}fc1$   $\mathbb{Q}b6$  25. $\mathbb{Q}d2$   $\mathbb{Q}b7$

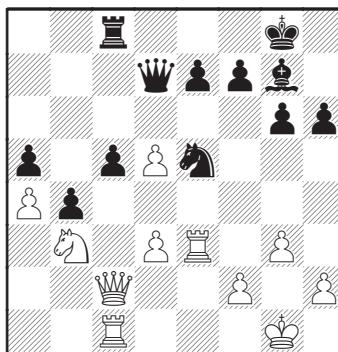


ist ebenfalls perfekt spielbar und führt mehr oder weniger zu einem dynamischen Gleichgewicht. Ein Teil der schwarzen Kompensation beruht auf der Tatsache, dass die Rollen von Verteidiger und Angreifer getauscht wurden. Nun greift Schwarz auf beiden Flügeln an. Das könnte sogar ein harmonischer Aufbau sein als der in der Partie, da dort der Springer auf c5 zwar gut postiert ist, aber anderen Figuren im Weg steht. **23.♗b3 ♗d7?!** Das ist nicht konsistent. Zu gierig ist

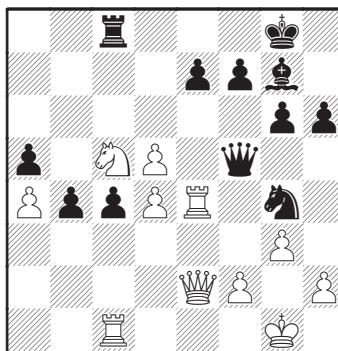
23...♗xa4? 24.♔a2 ♗c3 25.♗xa5 ♗xa5 26.♗xa5 ♗xb1 27.♗xb1 ♗c3 28.♗c6 und Schwarz verliert die Kontrolle. Korrekt ist die einfache Zugfolge 23...♗c8! 24.♗xc5 ♗xc5, und hier sehen wir den positionellen Grund für die schwarze Kompensation: den starken schwarzfeldrigen Läufer kombiniert mit dem gedeckten Freibauern und dem schönen Feld c5. Den weißen Türmen dagegen fehlen die offenen Linien.

**24.c5?!** Normalerweise ist es eine gute Strategie, Wege für die Türme zu öffnen. Weiß kann aber auch warten mit z.B. 24.♗fc1. **24...♗xd3 25.exd3?!** Selesniew möchte mehr als 25.♗xd3 ♗xc5 26.♗xc5 ♗xc5 27.♗fc1 ♗c3=.

**25...dxc5 26.♗fe1 ♗e5 27.♗e3 27.♗xc5?** läuft in 27...♗f3+. **27...♗c8?** Der aktiver Zug 27...♗d8 sollte die Stellung halten, z.B. 28.d4 (28.♗xc5 ♗xc5 29.♗xc5 ♗xd5 30.♗b3 ♗c6 sieht auch solide aus.) 28...♗g4 29.♗e4 ♗f6 30.dxc5 ♗xd5 31.♗d1 ♗c3 32.♗d3 e6 und Schwarz hat dank seiner gut platzierten Leichtfiguren genug Kompensation. Insbesondere Springer lieben Vorposten im Zentrum oder in der Nähe der Könige. **28.♗c1 ♗d7**



**29.d4?** Das Motiv ist richtig, aber Selesniew musste 29.♔e2! ♗xd5 einfügen und erst jetzt 30.d4! ♗d7 31.dxc5, da 31...♗xc5? mit 32.♗c4! beantwortet werden kann. **29...♗g4!** Jetzt ist dieses Feld für den Springer erreichbar. **30.♗e4?** Ein Fehler kommt selten allein. 30.♗e2 c4 31.♗c5 ♗xd5 32.♗xc4 ♗f3 sollte ausgeglichen sein. **30...c4 31.♗c5 ♗f5 32.♔e2 32.♗xe7 ♗h5 33.d6 ♗xh2+ 34.♔f1 ♗f6 35.d7 ♗d8** und Schwarz gewinnt. **32...b3?** Aljechin verpasst den brillanten Schlag



**32...♗xf2!! 33.♗xf2 ♗xd5 34.♗f4 c3 35.h4 ♗d8 36.♗d1 e5+–** und Schwarz hat mehr als genug Kompensation für den Turm. **33.♗xg4 b2 34.♗xb2 ♗xg4**

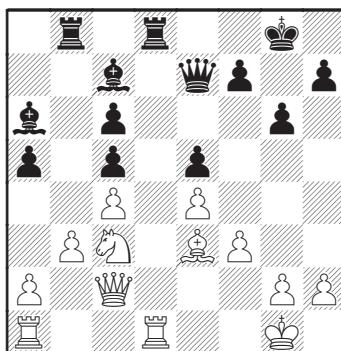
Schwarz hat die Qualität zurückgewonnen und nun muss Weiß sehr vorsichtig sein, um nicht in eine schlechtere Stellung zu geraten.

**35.♗xc4?!** Der direktere Versuch 35.♗b7?!, mit der Idee 35...♝xd4 36.♘e6 ♘e8 37.♗b5 ♘c8 38.♗b7=, ist wahrscheinlich besser. **35...h5**

**36.♗c2?** Das gibt Schwarz endgültig die Initiative. Nach 36.h3! ♘f5 (36...♗xh3? läuft in die Falle 37.♘e6! ♘xc4 38.♗b8+ ♘h7 39.♗g5+-.) 37.♗b7 g5 38.♗g2 steht Weiß nur etwas schlechter, aber auch aktiver als in der Partie. **36...h4** Der Rest ist instruktiv aber nicht relevant für das Thema, so dass wir die Kommentierung hier beenden.

37.♗d3 ♘d8 38.f3 ♘h5 39.♗e4 hxg3 40.hxg3 ♘g5 41.♗g2 ♘d2+ 42.♗h3 ♘f6 43.♗c2 ♘h6+ 44.♗g2 ♘g7 45.g4 ♘h8 46.♗f2 ♘b8 47.♗e2 ♘b4 48.♗d2 ♘h2+ 49.♗e3 ♘g1+ 50.♗e2 ♘xd4 51.♗d3 ♘b1 52.♗c1 ♘c3 53.♗xb1 ♘g2+ 54.♗d3 ♘xd2+ 55.♗c4 ♘d4+ 56.♗b3 ♘a1 57.♗a3 ♘c5+ 58.♗a2 ♘f6 59.g5 ♘xd5+ 60.♗b3 ♘xg5 61.♗e1 ♘g2+ 62.♗d2 ♘xf3 63.♗xa5 g5 64.♗e1 ♘c3 65.♗xc3 ♘xc3 66.a5 ♘xa5 67.♗xa5 g4 68.♗c4 g3 69.♗d2 ♘g6 70.♗b2 ♘f5 71.♗f3 ♘f4 72.♗g1 ♘e3 73.♗c2 ♘f2 74.♗h3+ ♘f1 0-1

**07.02**  
**Ljublinski – Botwinnik**  
 Moskauer Meisterschaft 1943 [S]



Schwarz muss die Qualität opfern, da seine schlechte Bauernstruktur sonst sein Untergang wäre. **1...♝d4!?** Das bringt den Läufer a6 ins Leben zurück, schützt die Schwäche c5 und verringert die Möglichkeiten der weißen Türme. Objektiv gesprochen steht Weiß weiter besser, aber indem der Charakter der Stellung verändert wird, hat Schwarz praktische Probleme erzeugt.

**2.♗e2** 2.♗xd4 ist ebenfalls perfekt spielbar, z.B. 2...cxd4 3.♗a4 c5 4.♗b2 ♘b7 5.♗f1. Prophylaxe gegen das kommende schwarze Spiel am Königsflügel. 5...♗f8 6.♗d3 f5 7.♗ae1 f4 8.a3. Um den Damenflügel für die weißen Türme zu öffnen. **2...♝c8** **3.♗xd4 cxd4** **4.♗f2?!** Ljublinski passt sich nicht den geänderten Umständen an. Korrekt war 4.♗d2! c5 5.a3 f5 6.♗db1 f4. (Siehe Diagramm) 7.b4! Es ist sehr wichtig, Linien für die Türme zu öffnen, und ein Bauernopfer ist ein geringer Preis für diesen Zweck. 7...axb4 8.axb4 cxb4 9.♗b3 (Euwe, Nunn) 9...♝e6 10.♗xb4 ♘f7 11.♗a4 ♘xc4 12.♗c5 und nun sind

## 8. Kapitel

### Gegen den Minoritätsangriff verteidigen

Manchmal gibt die Bauernstruktur einen klaren Plan vor, wie man seine Figuren und Bauern optimal aufstellen soll. Die sogenannte Karlsbad-Struktur, die am häufigsten im abgelehnten Damengambit mit  $cxd5$   $exd5$  entsteht, ist ein solcher Fall. Weiß möchte seinen b-Bauern vorstoßen, um eine Schwäche der schwarzen Bauernkette b7-c6-d5 am Damenflügel zu provozieren.

#### 8a) Die weißen Ziele

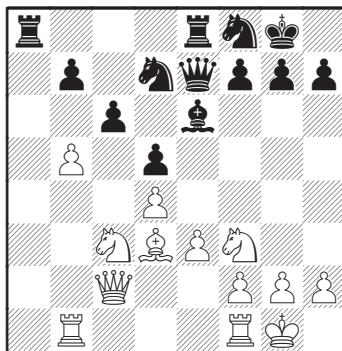
Wir beginnen mit zwei Partien, mit denen wir die weißen Ideen illustrieren, bevor wir verschiedene Verteidigungsmethoden und Schemata besprechen.

**08.01**

**E. Geller – N. Golowko**  
Moskau 1970

**1.c4 c6 2.d4 d5 3.♘f3 ♘f6 4.♘c3 e6 5.♗g5 ♘bd7 6.cxd5 exd5** Die typische Karlsbad-Bauernstruktur ist entstanden. **7.e3 ♜e7 8.♘c2 0-0 9.♘d3 ♜e8 10.0-0 ♜f8 11.♗ab1** Weiß bereitet den Minoritätsangriff mit b4-b5 vor. Der alternative Plan basiert auf der Majorität am Königsflügel, z.B. der Aufbau ♘ge2, f3, ♘ae1, um e4 zu spielen (oder manchmal g4). Das ist allerdings nicht das Thema unserer Diskussion.

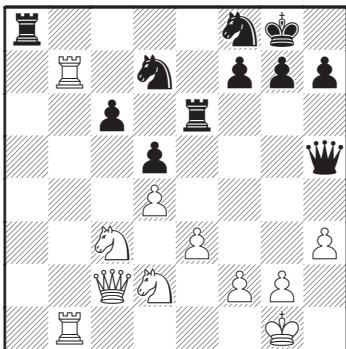
**11...a5!?** Eine gute präventive Maßnahme, um den potenziell schwachen a-Bauern loszuwerden und den Turm auf a8 ins Spiel zu bringen, wenn Weiß den Damenflügel öffnet. **12.a3 ♜e6 13.b4 axb4 14.axb4 ♜6d7 15.♗xe7 ♜xe7 16.b5** Weiß hat sein erstes Ziel erreicht, indem er die schwarze Bauernstruktur unterminiert.



**16...♗g4!?** Eine der schwarzen Optionen ist, am Königsflügel anzugreifen. Aber hier führt der Plan zu nichts, da er viel zu langsam ist. Die typische Alternative **16...c5! 17.dxc5 ♜xc5 18.♗bc1 ♜ec8** war besser, da Schwarz mehr Aktivität für die statische Schwäche erhält. **17.bxc6 bxc6 17...♗xf3? 18.cxd7 ♜g5 19.g3 ♜ed8 20.♗xb7 ♜h5 21.♗e2+–** und der Angriff ist gestoppt, während die statische Schwäche verbleibt. **18.♗e2 ♜f6 19.♗b7 ♜e6?!** Schwarz folgt weiter seinem Plan, am Königsflügel anzugreifen, aber hier verschlimmert es nur die Situation, da seine Figuren dort stranden. Dementsprechend musste **19...♗eb8** geschehen,

um den weißen Vorteil in Grenzen zu halten, z.B. 20.  $\mathbb{Q}xb8$   $\mathbb{Q}xb8$  21.  $\mathbb{Q}c1$   $\mathbb{Q}g6$  22.  $\mathbb{Q}b1$   $\mathbb{Q}xb1+$  23.  $\mathbb{Q}xb1$   $\mathbb{Q}d6$  24.  $\mathbb{Q}b7$   $\mathbb{Q}e7$  und Schwarz hat nur eine Schwäche, wodurch es schwierig wird, seine Festung zu stürmen.

20.  $\mathbb{Q}fb1$   $\mathbb{Q}h6$  21.  $\mathbb{Q}d2$   $\mathbb{Q}g5$  22.  $\mathbb{Q}xg4$   $\mathbb{Q}xg4$  23.  $h3$   $\mathbb{Q}h5$



24.  $\mathbb{Q}f1!$  Geller beweist, dass der schwarze Angriff zum Erliegen gekommen ist, während seine Invasion am Damenflügel gerade begonnen hat.

24...  $\mathbb{Q}g5$  25.  $\mathbb{Q}e2$   $\mathbb{Q}d6$  26.  $\mathbb{Q}c7$   $\mathbb{Q}f6$  27.  $\mathbb{Q}fg3$   $\mathbb{Q}a6?$  Zu gekünstelt. 27...  $\mathbb{Q}b8$  bot mehr Widerstand, z.B. 28.  $\mathbb{Q}f5$   $\mathbb{Q}xb1+$  29.  $\mathbb{Q}xb1$   $\mathbb{Q}e6$  30.  $\mathbb{Q}c8$   $g6$  31.  $\mathbb{Q}h6+$   $\mathbb{Q}g7$  32.  $\mathbb{Q}g4$   $\mathbb{Q}f5$  33.  $\mathbb{Q}b3$   $h5$  34.  $\mathbb{Q}g3$   $\mathbb{Q}g5$  35.  $\mathbb{Q}h2$ . 28.  $\mathbb{Q}f5$   $\mathbb{Q}e6$  29.  $\mathbb{Q}bb7$   $g6$  30.  $\mathbb{Q}h6+$   $\mathbb{Q}g7$  31.  $\mathbb{Q}g4$   $\mathbb{Q}d8$  32.  $\mathbb{Q}f4$   $\mathbb{Q}d6$  33.  $\mathbb{Q}e5$   $\mathbb{Q}xe5$  33...  $\mathbb{Q}b6$  34.  $\mathbb{Q}xb6$   $\mathbb{Q}xc7$  35.  $\mathbb{Q}xc6$   $\mathbb{Q}xc6$  36.  $\mathbb{Q}xc6$   $\mathbb{Q}xc6$  37.  $\mathbb{Q}xc6$   $\mathbb{Q}b6$  38.  $\mathbb{Q}b4$  gewinnt technisch. 34.  $\mathbb{Q}xe5$   $\mathbb{Q}d7$  35.  $\mathbb{Q}xd7$   $\mathbb{Q}xd7$  36.  $e6$  1-0

## 08.02

A. Tschernin (2583) –  
T. Markowski (2531)

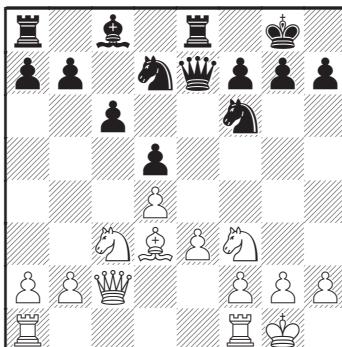
Budapest Zonenturnier 2000

1. d4 d5 2. c4 e6 3.  $\mathbb{Q}f3$  c6 4.  $\mathbb{Q}g5$   $\mathbb{Q}e7$  5.  $\mathbb{Q}xe7$   $\mathbb{Q}xe7$  6. e3  $\mathbb{Q}f6$  7.  $\mathbb{Q}c3$  0-0 8.  $\mathbb{Q}c2$   $\mathbb{Q}bd7$  9.  $\mathbb{Q}xd5$   $\mathbb{Q}xd5$  10.  $\mathbb{Q}d3$   $\mathbb{Q}e8$  11. 0-0 (Siehe Diagramm)

11...  $\mathbb{Q}f8$  Zwei weitere Beispiele, um die weißen Chancen und Pläne zu illustrieren:

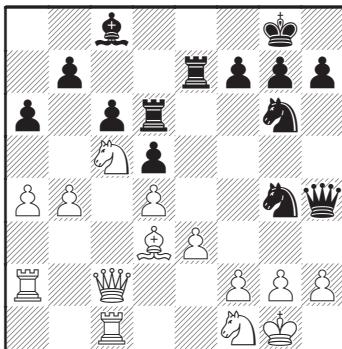
(a) 11...  $\mathbb{Q}e4$  12. b4 a6 13.  $\mathbb{Q}ab1$  f5 14.  $\mathbb{Q}a4$   $\mathbb{Q}f8$  15.  $\mathbb{Q}c5$   $\mathbb{Q}f6$  16. a4  $\mathbb{Q}f8$  17.  $\mathbb{Q}e5$   $\mathbb{Q}g6$  18. f4 a5 19.  $\mathbb{Q}xe4$   $\mathbb{Q}xe4$  20.  $\mathbb{Q}bxa5$   $\mathbb{Q}xa5$  21.  $\mathbb{Q}b3$   $\mathbb{Q}f8$  22.  $\mathbb{Q}b6$ , Drejew – Beschukow, Catalan Bay 2004, und (b) 12.  $\mathbb{Q}ab1$  a5 13.  $\mathbb{Q}a4$   $\mathbb{Q}g4$  14.  $\mathbb{Q}e5$   $\mathbb{Q}e6$  15. a3 g6 16.  $\mathbb{Q}c5$   $\mathbb{Q}ec8$  17. b4 axb4 18. axb4  $\mathbb{Q}g4$  19.  $\mathbb{Q}xg4$   $\mathbb{Q}xg4$  20. h3  $\mathbb{Q}e6$  21. b5  $\mathbb{Q}ab8$  22.  $\mathbb{Q}bc6$  bxc6 23.  $\mathbb{Q}a6$ , Rytshagow – Kosic, Ikaros 2002.

## 12.a3



12...  $\mathbb{Q}g6$  13.  $\mathbb{Q}d2$   $\mathbb{Q}e6?$ ! 13...  $\mathbb{Q}h4$  sieht logischer aus. 14. b4  $\mathbb{Q}ad8$  15.  $\mathbb{Q}fc1$  a6 16.  $\mathbb{Q}a4$   $\mathbb{Q}g4?$  Der schwarze Angriff führt zu nichts. 16...  $\mathbb{Q}c8$  17.  $\mathbb{Q}c5$   $\mathbb{Q}d7$  war ein besserer Versuch oder 16...

17.  $\mathbb{Q}f1$   $\mathbb{W}h4$  18.  $\mathbb{E}a2$   $\mathbb{E}e7$  19.  $\mathbb{Q}c5$   
 $\mathbb{Q}c8$  20. a4  $\mathbb{E}d6$



21.  $\mathbb{W}d2!$  Gute Prophylaxe gegen den Angriff. Nun wird deutlich, dass Weiß seinen Königsflügel verteidigen wird, während sein Spiel auf dem Damenflügel von den schwarzen Kräften nicht aufgehalten werden kann. 21...  $\mathbb{W}h6$  Die Alternativen lösen auch nicht die Probleme:

21...  $\mathbb{E}e8$  22. b5 axb5 23. axb5 b6  
24.  $\mathbb{Q}a4$  cxb5 25.  $\mathbb{Q}xb5$ ; 21...  $\mathbb{W}g5$  22. b5  
 $\mathbb{Q}h4$  23. f4  $\mathbb{W}f6$  24. bxa6 bxa6 25.  $\mathbb{E}b2$ .

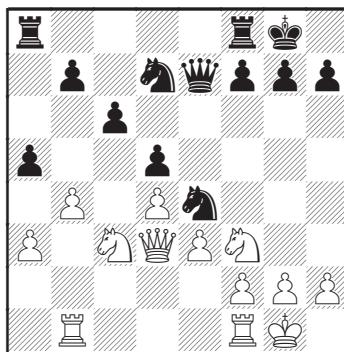
22. b5  $\mathbb{Q}h4$  22... axb5 23. axb5  $\mathbb{E}e8$   
24.  $\mathbb{E}a8$   $\mathbb{E}dd8$  25.  $\mathbb{E}b8$  und Schwarz ist komplett zusammengeschnürt. 23. bxa6  
bxa6 23... b6? 24.  $\mathbb{W}b4!$  bxc5 25.  $\mathbb{W}b8+-$ .  
24.  $\mathbb{E}b2$   $\mathbb{E}e8$  25.  $\mathbb{E}b8$   $\mathbb{W}g5$  26. e4! Dieser starke Zug entscheidet die Partie. Natürlich nicht 26.  $\mathbb{Q}xa6??$   $\mathbb{Q}f3+$   
27. gxf3  $\mathbb{Q}xh2+-$ . 26...  $\mathbb{W}h5$  26...  $\mathbb{W}xd2$   
7.  $\mathbb{Q}xd2$  dxe4 28.  $\mathbb{Q}xa6$   $\mathbb{E}xd4$  29.  $\mathbb{E}xc8+-$ .  
27. e5  $\mathbb{Q}h6$  28.  $\mathbb{W}f4$   $\mathbb{Q}g6$  29.  $\mathbb{Q}xg6$   $\mathbb{E}xg6$   
30. h3  $\mathbb{Q}h6$  31.  $\mathbb{Q}g3$

1-0

## 8b) Verteidigungsmotive gegen den Minoritätsangriff

Wir starten mit Maßnahmen am Damenflügel:

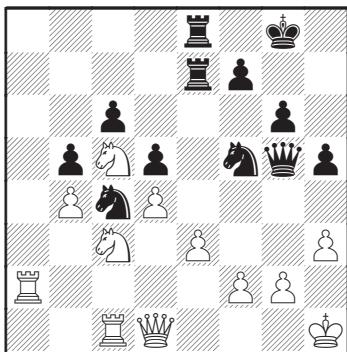
**08.03**  
**P. Nikolic (2635) –**  
**W. Kramnik (2790)**  
Amber-blind Monte Carlo 1998 [S]



Schwarz hat schon die Läufer getauscht und einen Springer auf e4 installiert, was natürlich auch eine wichtige Idee ist. Das ideale Feld für einen schwarzen Springer ist d6 und ein weißer Springer ist am häufigsten auf d3 sehr gut platziert. Auf diesen Feldern genießen die Springer maximale Flexibilität.

14... b5! Ein effektiver und typischer Weg, um den Minoritätsangriff zu stoppen. Der Bauer auf c6 wird zwar rückständig, doch wenn Schwarz es schafft, einen Springer auf c4 zu postieren, dann wird Weiß den schwachen Bauern nicht entlang der c-Linie angreifen können. Eine Schwäche ist nur dann eine Schwäche, wenn sie angegriffen

werden kann. 14... $\mathbb{Q}d6?$  15.b5 spielt in die weißen Karten, und 14...axb4 15.axb4  $\mathbb{Q}a3?$  (15...b5 funktioniert immer noch.) sollte vermieden werden wegen 16. $\mathbb{Q}xd5!$  15. $\mathbb{W}c2$  15. $\mathbb{B}fc1$  axb4 16.axb4  $\mathbb{Q}a6$  17. $\mathbb{W}c2$   $\mathbb{Q}d6$  18. $\mathbb{Q}a1$   $\mathbb{Q}fa8$  19. $\mathbb{B}xa6$   $\mathbb{Q}xa6$  20. $\mathbb{Q}d2$  g6 und Schwarz steht besser. 15...axb4 16.axb4  $\mathbb{Q}d6$  17. $\mathbb{B}b3$   $\mathbb{Q}b6$  18. $\mathbb{Q}e5$   $\mathbb{Q}fc8$  19. $\mathbb{Q}d3$   $\mathbb{Q}bc4$  20. $\mathbb{Q}c5$  Die weißen Springer hängen in der Luft, während die schwarzen Springer beide Flügel beeinflussen. Kramnik vergrößert jetzt seinen Druck am Königsflügel auf typische Weise: 20... $\mathbb{Q}e8$  21.h3 g6 22. $\mathbb{B}c1$   $\mathbb{Q}a7$  23. $\mathbb{W}d1$  h5 24. $\mathbb{Q}h1$   $\mathbb{Q}g5$  25. $\mathbb{B}bb1$   $\mathbb{Q}ae7$  26. $\mathbb{B}a1$   $\mathbb{Q}f5$  27. $\mathbb{B}a2$



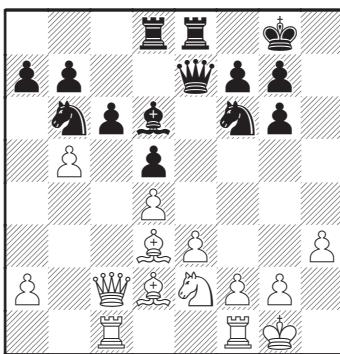
Kramnik setzt zum finalen Schlag an: 27... $\mathbb{Q}cxe3!$  28.fxe3  $\mathbb{Q}xe3$  29. $\mathbb{B}f2$   $\mathbb{Q}h4$  30. $\mathbb{W}d2$   $\mathbb{Q}xd4$  31. $\mathbb{B}cf1$   $\mathbb{Q}f5$  32. $\mathbb{B}xf5$   $\mathbb{Q}xf5$  33. $\mathbb{Q}d1$   $\mathbb{Q}e1$  34. $\mathbb{Q}g1$   $\mathbb{Q}e8e2$  35. $\mathbb{W}c3$   $\mathbb{Q}xd1$  0-1 und Weiß gab auf wegen 36. $\mathbb{B}xd1$   $\mathbb{W}f2+$  37. $\mathbb{Q}h2$   $\mathbb{Q}xg2\#$ .

Oft kann man mit Schwarz auf b4-b5 mit c6-c5 reagieren, um den Damenflügel geschlossen zu halten und um im Zentrum aufgrund des Raumvorteils aktives Spiel zu erhalten:

08.04

I. Khmelnikier (2225) –  
S. Erenburg (2494)

ISR-Meisterschaft Tel Aviv 2002 [S]



18... $\mathbb{Q}a3!$  Das ermöglicht den folgenden Bauernvorstoß. 18... $\mathbb{Q}c8?!$  19.bxc6  $\mathbb{Q}xc6$  20. $\mathbb{W}b3$  führt zu weißem Vorteil wegen der besseren Bauernstruktur. 19. $\mathbb{B}cd1$  c5 20.dxc5  $\mathbb{Q}xc5$  21. $\mathbb{Q}c3$   $\mathbb{Q}e4$  Dank seiner aktiven Figuren hat Schwarz für seinen isolierten d-Bauern volle Kompensation. 22. $\mathbb{Q}a1$   $\mathbb{Q}d6$  22... $\mathbb{Q}xf2?!$  23. $\mathbb{B}xf2$   $\mathbb{Q}xe3$  24. $\mathbb{Q}d4$   $\mathbb{Q}c4$  ist überhaupt nicht klar und kam ebenfalls in Betracht. 23. $\mathbb{Q}xe4?!$  Weiß kann jetzt nicht mehr auf einen echten Vorteil hoffen. 23. $\mathbb{W}b2$  f6 24. $\mathbb{W}b3$  war angebracht. 23... $\mathbb{Q}xe4$  24. $\mathbb{W}c3$  f6 25. $\mathbb{W}a5??$  Ein taktisches Versehen. 25. $\mathbb{W}b3+$   $\mathbb{W}f7$  26. $\mathbb{W}xf7+$   $\mathbb{Q}xf7$  27. $\mathbb{Q}d4$  ist ausgeglichen. 25... $\mathbb{Q}b4!$  Schwarz gewinnt die Qualität und der Rest ist eine Sache der Technik. Sie sollten allerdings den Rest der Partie anschauen, um zu sehen, wie Erenburg seinen Vorteil systematisch verwertet:

26. $\mathbb{W}xa7$   $\mathbb{Q}a8$  27. $\mathbb{W}xb6$   $\mathbb{Q}c5$  28. $\mathbb{B}d7$   $\mathbb{Q}xb6$  29. $\mathbb{B}xe7$   $\mathbb{Q}xe7$  30. $\mathbb{Q}c3$   $\mathbb{Q}a5$  31. $\mathbb{Q}d5$   $\mathbb{B}d7$  32. $\mathbb{Q}f4$   $\mathbb{Q}f7$  33. $\mathbb{Q}d4$   $\mathbb{Q}d2$

34.  $\mathbb{Q}e2$   $\mathbb{B}xa2$  35.  $\mathbb{Q}c1$   $\mathbb{B}a3$  36.  $\mathbb{B}d1$   
 $\mathbb{Q}c3$  37.  $\mathbb{Q}e2$   $\mathbb{Q}a5$  38.  $\mathbb{B}b1$   $\mathbb{B}a4$  39.  $\mathbb{Q}c3$   
 $\mathbb{B}xc3$  40.  $\mathbb{Q}xc3$   $\mathbb{B}c4$  41.  $\mathbb{Q}e2$   $\mathbb{B}dc7$   
42.  $\mathbb{B}b3$   $\mathbb{B}c2$  43.  $\mathbb{Q}d4$   $\mathbb{B}a2$  44.  $\mathbb{B}b1$   $\mathbb{B}c3$   
45.  $g4$   $\mathbb{Q}e7$  46.  $h4$   $\mathbb{B}d3$  47.  $\mathbb{B}c1$   $\mathbb{B}dd2$   
48.  $\mathbb{B}f1$   $\mathbb{Q}d6$  49.  $\mathbb{Q}g2$   $\mathbb{B}a3$  50.  $h5$   $gxh5$   
51.  $gxh5$   $\mathbb{Q}e5$  52.  $\mathbb{B}e1$   $f5$  53.  $\mathbb{Q}g1$   $f4$  0-1 und Weiß gab auf, weil die 2. Reihe endlich geöffnet wird.

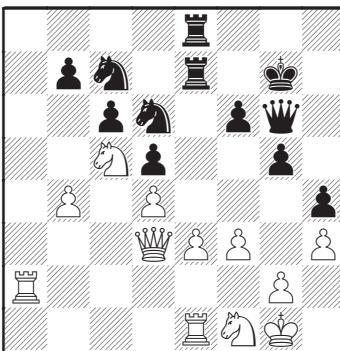
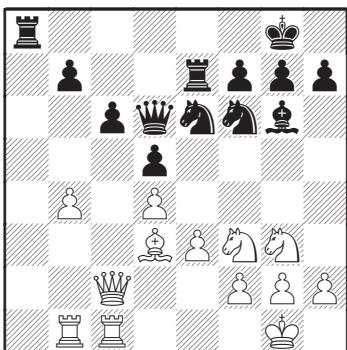
Manchmal kann man den schwarzen Springer benutzen, um b4-b5 effektiv zu stoppen.

sowieso nutzen, aber er braucht keine zwei Türme dafür. 25.  $\mathbb{E}a2$   $\mathbb{Q}g7$  26.  $\mathbb{E}ca1$   $h5$  27.  $\mathbb{Q}f1$   $\mathbb{Q}e4$  28.  $\mathbb{Q}d2$   $h4$  29.  $h3$   $g5!$  Schwarz hat erfolgreich Raum am Königsflügel gewonnen. 30.  $\mathbb{Q}f3$   $f6$  31.  $\mathbb{Q}c5$   $\mathbb{W}d8$  32.  $\mathbb{Q}d2$   $\mathbb{Q}d6$  33.  $\mathbb{E}e1$   $\mathbb{W}e8$  34.  $\mathbb{W}d3$   $\mathbb{W}h5$  35.  $f3?$  Dieser Zug schafft eine Schwäche, die sich später negativ bemerkbar machen kann. Es ist besser, mit einem Zug wie 35.  $\mathbb{W}b3$  abzuwarten. Dieses Beispiel zeigt, dass es manchmal besser ist, nichts zu tun anstatt etwas zu tun. 35...  $\mathbb{E}be8$  36.  $\mathbb{Q}f1$   $\mathbb{W}g6!$

08.05

H. Nakamura (2657) –  
V. Iordachescu (2609)

Sigeman & Co Malmö/Kopenhagen  
2005 [S1]



Verteidiger von Schwächen sollten getauscht werden! 37.  $\mathbb{W}xg6+$   $\mathbb{K}xg6$  38.  $\mathbb{Q}f2$   $\mathbb{Q}cb5$  39.  $\mathbb{E}ea1$   $\mathbb{Q}c3?$ ! 39...f5! mit der Idee 40.  $\mathbb{Q}d3$  f4 41. exf4  $\mathbb{Q}xd4$  kam stark in Betracht. Das Unterminieren der weißen Bauernstruktur ist nur möglich als Resultat von 35. f3?. 40.  $\mathbb{E}a3$   $\mathbb{Q}cb5$  41.  $\mathbb{E}a8$  b6 42.  $\mathbb{E}xe8$   $\mathbb{E}xe8$  43.  $\mathbb{Q}b3$   $\mathbb{Q}c4$  44.  $\mathbb{Q}e2$  f5 45.  $\mathbb{Q}d3$   $\mathbb{Q}b2+$  46.  $\mathbb{Q}c2$   $\mathbb{Q}c4$  47.  $\mathbb{Q}d3$   $\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$

**21... ♜c7** Die Alternative 21... ♜xd3 22. ♜xd3 g6, um 23.b5 mit dem typischen 23...c5 zu beantworten, gleicht ebenfalls aus. **22. ♜e5 ♜xd3 23. ♜xd3 g6 24. ♜a1 ♜b8** Schwarz behält seinen Turm für Aktionen im Zentrum oder am Königsflügel. Weiß wird die a-Linie

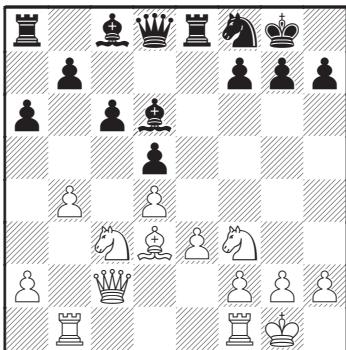
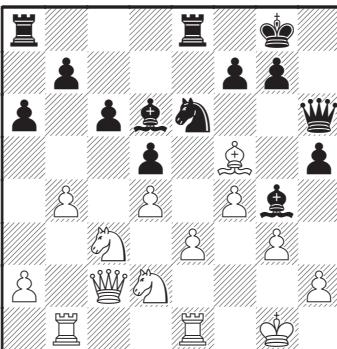
Die nächste Partie illustriert die schwarzen Chancen am Königsflügel und zeigt mit dem Platzieren des Läufers auf d6 eine der Hauptideen.

08.06

U. Adianto (2520) –  
Y. Seirawan (2600)

Jakarta 1994

1.d4  $\mathbb{Q}f6$  2.c4 e6 3. $\mathbb{Q}c3$  d5 4. $\mathbb{Q}f3$   
 $\mathbb{Q}bd7$  5. $\mathbb{Q}g5$   $\mathbb{Q}e7$  6.e3 0-0 7. $\mathbb{Q}c1$  a6  
8.cxd5 exd5 9. $\mathbb{Q}d3$  c6 10. $\mathbb{Q}c2$   $\mathbb{Q}e8$   
11.0-0  $\mathbb{Q}f8$  12. $\mathbb{Q}xf6$   $\mathbb{Q}xf6$  13.b4  $\mathbb{Q}e7$   
14. $\mathbb{Q}b1$   $\mathbb{Q}d6$  Der Läufer wirkt auf beide Flügel.

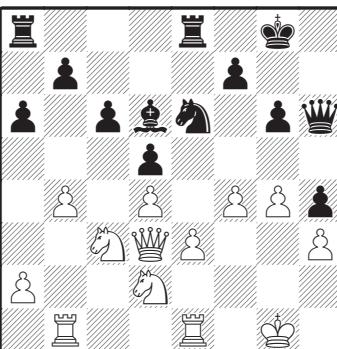


15. $\mathbb{Q}fe1$ ?! 15. $\mathbb{Q}f5$ ?! (Seirawan) ist besser, um das schwarze Angriffspotenzial zu reduzieren und das schwarze Läuferpaar zu neutralisieren.

15... $\mathbb{Q}g4$  16. $\mathbb{Q}d2$   $\mathbb{Q}g5$  17.g3 h5 18.f4  
18.e4? gibt Schwarz Angriff nach 18... $\mathbb{Q}e6$  19. $\mathbb{Q}b3$  h4. 18... $\mathbb{Q}h6$ ! Es wird ernst. 19. $\mathbb{Q}f5$  19. $\mathbb{Q}g2$ ? h4 20.h3?  
hxg3!–+ (Tietscher). 19... $\mathbb{Q}e6$

20.h3? Schwächt freiwillig die Struktur am Königsflügel. Es war besser, das Spiel am Damenflügel fortzusetzen mit 20. $\mathbb{Q}a4$ . 20... $\mathbb{Q}xf5$  21. $\mathbb{Q}xf5$  g6  
22. $\mathbb{Q}d3$  h4! Der entscheidende Vorstoß.

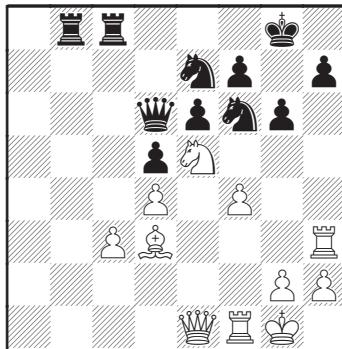
23.g4



23... $\mathbb{Q}xf4$ ! Eine Gewinnkombination; die weiße Stellung fällt auseinander.

24.exf4  $\mathbb{Q}xf4$  25. $\mathbb{Q}f3$   $\mathbb{Q}xh3$ + 26. $\mathbb{Q}xh3$   
 $\mathbb{Q}xd2$  27. $\mathbb{Q}ed1$   $\mathbb{Q}g5$  28. $\mathbb{Q}d3$  f5 Schwarz gewinnt einen vierten Bauern und behält die Initiative. 29. $\mathbb{Q}h1$  fxg4 30. $\mathbb{Q}g2$   
30. $\mathbb{Q}g1$   $\mathbb{Q}e1$ ! sichert den materiellen Vorteil. 30... $\mathbb{Q}f8$  31. $\mathbb{Q}e1$   $\mathbb{Q}ae8$  32. $\mathbb{Q}dd1$   
 $\mathbb{Q}g7$  33. $\mathbb{Q}xe8$   $\mathbb{Q}xe8$  34. $\mathbb{Q}f1$   $\mathbb{Q}e3$  35. $\mathbb{Q}e2$

$\mathbb{E}h3+$  36.  $\mathbb{Q}g1$   $\mathbb{W}e3+$  37.  $\mathbb{W}f2$   $g5$   
 38.  $\mathbb{W}xe3$   $\mathbb{E}xe3$  Das Endspiel ist leicht gewonnen, indem man einfach die Bauern am Königsflügel vorschiebt. 39.  $\mathbb{Q}c1$   $\mathbb{Q}g6$  40.  $\mathbb{Q}b3$   $g3$  41.  $\mathbb{Q}c5$   $h3$  42.  $\mathbb{Q}xb7$   $g4$  43.  $\mathbb{Q}d8$   $g2$  44.  $\mathbb{Q}c1$   $g3$  45.  $\mathbb{Q}xc6$   $\mathbb{E}e2$  46.  $\mathbb{Q}e5+$   $\mathbb{Q}f5$  47.  $\mathbb{Q}f3$   $\mathbb{Q}f4$  0-1



Natürlich kann Schwarz manchmal auch einen Minoritätsangriff spielen; dann ist es an Weiß, am Königsflügel anzugreifen, falls die Bedingungen gegeben sind:

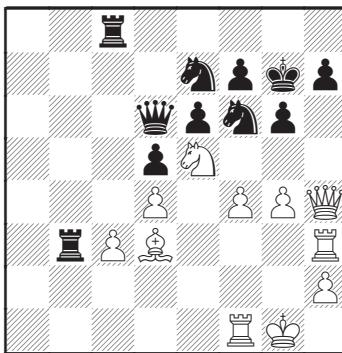
**08.07 J. M. Degraeve (2540) – J. Grant (2208)**

Mondariz Zonenturnier 2000

1.e4 c6 2.d4 d5 3.exd5 cxd5 4.  $\mathbb{Q}d3$   $\mathbb{Q}c6$  5.c3  $\mathbb{Q}f6$  6.  $\mathbb{Q}f4$   $\mathbb{Q}g4$  7.  $\mathbb{W}b3$   $\mathbb{W}d7$  8.  $\mathbb{Q}d2$  e6 9.  $\mathbb{Q}gf3$   $\mathbb{Q}xf3$  10.  $\mathbb{Q}xf3$   $\mathbb{Q}d6$  11.  $\mathbb{Q}xd6$   $\mathbb{W}xd6$  12.0-0 0-0 13.  $\mathbb{Q}ae1$   $\mathbb{Q}ab8$  14.  $\mathbb{Q}e5$  b5 15. a3  $\mathbb{Q}fc8$  15...a5 16.  $\mathbb{Q}xb5$   $\mathbb{Q}e4$  17.  $\mathbb{Q}xc6$   $\mathbb{W}xc6$  18. a4  $\mathbb{Q}d6$ = Torre – Adorjan, Shenzhen 1992. 16. **f4** 16.  $\mathbb{Q}e3$  a5 17.  $\mathbb{W}d1$  b4 18. axb4 axb4 19.  $\mathbb{Q}fe1$  bxc3 20. bxc3  $\mathbb{W}d8$  mit Gegenspiel in Martins – Limp, São Paulo 1998. 16...a5 17.  $\mathbb{Q}e3$ ! 17.  $\mathbb{Q}xb5$   $\mathbb{Q}a7$  (17...  $\mathbb{Q}e4$ !?) 18. a4  $\mathbb{Q}xb5$  19. axb5  $\mathbb{W}b6$  20. f5  $\mathbb{Q}xb5$  und in Kuksov – Telman, Simferopol 1989 einigte man sich auf Remis. 17...b4 18. axb4 axb4 19.  $\mathbb{W}d1$  Die weiße Dame stürzt sich in den Angriff, aber Schwarz hat durch sein Spiel am Damenflügel genug Kompensation, wenn er sich am Königsflügel umsichtig verteidigt. 19...bxc3 20. bxc3  $\mathbb{Q}e7$  21.  $\mathbb{Q}h3$  g6 22.  $\mathbb{W}e1$

22...  $\mathbb{Q}g7$ ? Die falsche Zugfolge.

Nach 22...h5 23.  $\mathbb{W}h4$   $\mathbb{Q}g7$  24. g4  $\mathbb{Q}h8$  kann sich Schwarz verteidigen. 23. **g4**! Nun hat Weiß einen starken Angriff, der nicht gestoppt werden kann. 23...  $\mathbb{Q}b3$  24.  $\mathbb{W}h4$



24...h5 24...  $\mathbb{Q}b2$ ? wird sehenswert widerlegt durch 25.  $\mathbb{W}xf6$ !  $\mathbb{Q}xf6$  26.  $\mathbb{Q}xh7$   $\mathbb{Q}f8$  27. g5#; 24...  $\mathbb{Q}eg8$  läuft in 25. f5 (25. g5? ist nicht gut wegen 25...  $\mathbb{Q}h5$  26.  $\mathbb{Q}e2$   $\mathbb{Q}e7$  27.  $\mathbb{Q}xh5$   $\mathbb{Q}f5$ .) 25...exf5 26. gxf5 (26. g5? ist wieder falsch wegen 26...  $\mathbb{Q}h5$  27.  $\mathbb{Q}xf5$   $\mathbb{Q}cxc3$ .) 26...  $\mathbb{Q}c7$  27. fxe6  $\mathbb{Q}xg6$  28.  $\mathbb{Q}xg6$ !  $\mathbb{Q}h6$  29.  $\mathbb{Q}h8$   $\mathbb{Q}f8$  30.  $\mathbb{Q}hf3$   $\mathbb{Q}e7$  31.  $\mathbb{Q}e1$ –. 25. **f5**! Schwarz kann nicht mehr verhindern,

dass am Königsflügel Linien geöffnet werden.

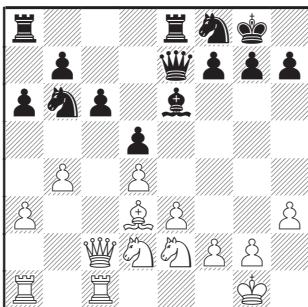
**25...exf5 26.gxf5  $\mathbb{E}cxc3$  27.fxg6  $\mathbb{E}xg6?$**  27... $\mathbb{E}xg6$  28. $\mathbb{W}g5$   $\mathbb{E}xd3$  29. $\mathbb{E}xd3$   $\mathbb{E}xd3$  30. $\mathbb{E}xd3$  wäre zäher gewesen. **28. $\mathbb{E}hf3$**  Weiß hat entscheidenden Angriff. **28... $\mathbb{E}f5$  29. $\mathbb{E}xf5$  29. $\mathbb{E}xf5$ ?**  $\mathbb{E}xf5$  30. $\mathbb{W}g5+$   $\mathbb{E}f8$  31. $\mathbb{E}xf5$   $\mathbb{E}b6$  32. $\mathbb{W}h6+$   $\mathbb{E}e8$  33. $\mathbb{W}g6+$   $\mathbb{E}e7$  34. $\mathbb{W}f7+$   $\mathbb{E}d8$  35. $\mathbb{E}xf6$   $\mathbb{E}c1+$  36. $\mathbb{E}g2$   $\mathbb{E}b2+$  37. $\mathbb{E}h3$  wäre ebenfalls sehr überzeugend gewesen. **29... $\mathbb{E}xf3$  30. $\mathbb{E}xf3$   $\mathbb{E}xf5$  31. $\mathbb{W}g5+$   $\mathbb{E}f8$  32. $\mathbb{W}xf5$   $\mathbb{E}e7$  32... $\mathbb{E}b6$  33. $\mathbb{E}e5$   $\mathbb{E}e7$  34. $\mathbb{E}e1$   $\mathbb{E}f8$  (34... $\mathbb{E}e4$  35. $\mathbb{W}h7++-$ ) 35. $\mathbb{W}f4$  gewinnt. **33. $\mathbb{E}g5$   $\mathbb{E}b2$  34. $\mathbb{E}e1+$   $\mathbb{E}f8$  35. $\mathbb{E}e6+$   $\mathbb{E}e7$  35... $\mathbb{E}f7$  36. $\mathbb{E}f4$**  gewinnt auch. **36. $\mathbb{E}f4+$   $\mathbb{E}e4$  36... $\mathbb{E}f7$  37. $\mathbb{E}a1!$**  ist ähnlich. **37. $\mathbb{E}a1!$**  Ein tödlicher Schwenk. **37... $\mathbb{E}d8$  38. $\mathbb{E}a8+$   $\mathbb{E}b8$**  Degraeve krönt jetzt seinen Angriff mit einem schönen Ende: **39. $\mathbb{W}f8+!$   $\mathbb{W}xf8$  40. $\mathbb{E}xb8+$   $\mathbb{E}e7$  41. $\mathbb{E}g6+$  1-0****

# Aufgaben

(Lösungen auf Seite 219)

**E08.01**

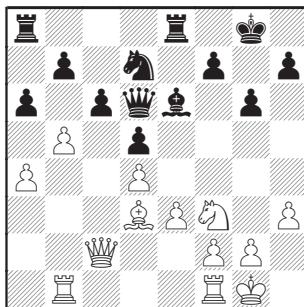
**Y. Pelletier (2579) –  
M. Gurewitsch (2633)  
Gibraltar 2006**



**[S]** Weiß macht aus seinen Ambitionen am Damenflügel keinen Hehl. Wie soll man sich verteidigen?

**E08.03**

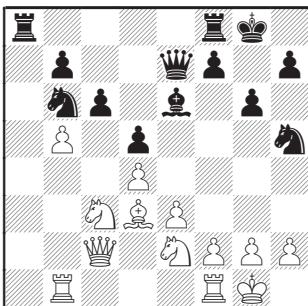
**Analyse von A. Lytchak (2436) –  
U. Bönsch (2540)  
Bundesliga 2005**



**[S]** Warum verzichtete Lytchak auf 20.b5?

**E08.02**

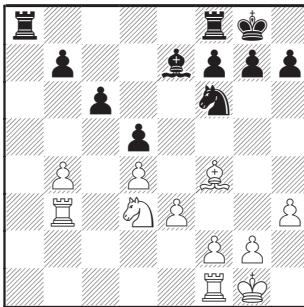
**R. Wojtaszek (2591) –  
L. B. Hansen (2567)  
15. Europameisterschaft (Männer)  
Gothenburg 2005**



**[S]** Weiß hat gerade b4-b5 gespielt. Wie soll man reagieren?

**E08.04**

**V. Blazos – I. Makka (2220)  
Nikea 2004**



**[S]** Weiß möchte offensichtlich den Druck am Damenflügel erhöhen. Wie soll man mit dieser Drohung umgehen?

## 9. Kapitel

### Schlechtere Endspiele verteidigen

Es ist sehr wichtig, immer weiterzukämpfen und nicht den Mut zu verlieren. Normalerweise steht der Gegner mit einem technisch gewonnenen Endspiel unter größerem psychologischen Druck. Der Verteidiger erzielt schon einen „Sieg“, wenn er remisiert. Viele Spieler studieren heutzutage keine Endspiel-Theorie und -Strategie und konzentrieren sich mehr auf Eröffnungstheorie. So kann man immer darauf hoffen, zu entkommen. Wir konzentrieren uns hier auf sehr wenige Themen, die in der Praxis häufig vorkommen und viele wertvolle halbe Punkte gesichert oder gewonnen haben.

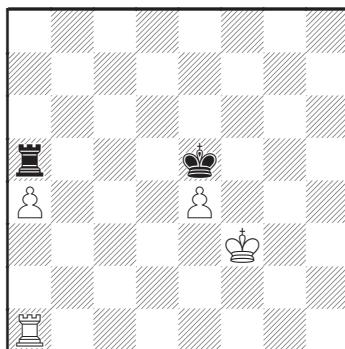
#### 9a) Den Turm aktivieren

Da die relative Stärke des Turms sehr stark davon abhängt, welche Aufgabe ihm zuteil wird, ist dieses Thema sehr wichtig. Normalerweise sollte der Turm nicht passiv verteidigen oder einen Freibauern blockieren. Gemäß Dr. Tarraschs alter Regel sollte er sich hinter einem Freibauern postieren, egal ob eigener oder gegnerischer Freibauer. Generell ist der Turm eine gute Verteidigungs- und Kontereinheit, wenn er sich frei bewegen kann: Siehe Diagramm.

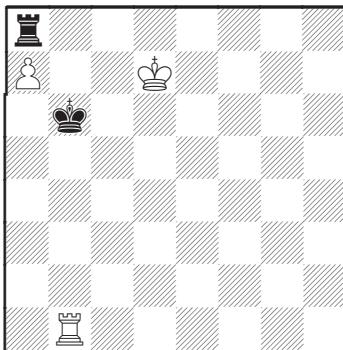
**46... $\mathbb{Q}e6?$**  Fatale Passivität. Short hatte vielleicht schon jede Hoffnung auf Rettung fahren lassen mit zwei Minusbauern. Sonst hätte er bestimmt 46... $\mathbb{B}c5!$ , um den Turm für einen Ge- genangriff zu benutzen, gefunden:

47.a5 (47. $\mathbb{Q}e3 \mathbb{B}c4$  [47... $\mathbb{B}c3+$  48. $\mathbb{Q}d2 \mathbb{B}h3$  49.a5  $\mathbb{Q}xe4$  50.a6  $\mathbb{B}h8$  remisiert ebenfalls.] 48. $\mathbb{Q}d3 \mathbb{B}xe4$  49.a5  $\mathbb{Q}d5$  50.a6  $\mathbb{B}e8$  und Schwarz remiert.) 47... $\mathbb{B}c3+$

**09.01**  
**G. Kasparow (2805) – N. Short (2655)**  
PCA-Weltmeisterschaft London (9)  
1993 [S]



48. $\mathbb{Q}g4$   $\mathbb{Q}xe4$  49.a6  $\mathbb{B}c8$  50.a7  $\mathbb{B}a8$  51. $\mathbb{B}a5!?$ . Das horizontale Absperren des gegnerischen Königs ist normalerweise eine starke Angriffs- waffe, aber in diesem Fall kommt der schwarze König gerade noch rechtzeitig. 51... $\mathbb{Q}d4$  52. $\mathbb{Q}f5$   $\mathbb{Q}c4$  53. $\mathbb{Q}e6$   $\mathbb{Q}b4$  54. $\mathbb{B}a1$   $\mathbb{Q}c5$  55. $\mathbb{Q}d7$   $\mathbb{Q}b6$  56. $\mathbb{B}b1+$



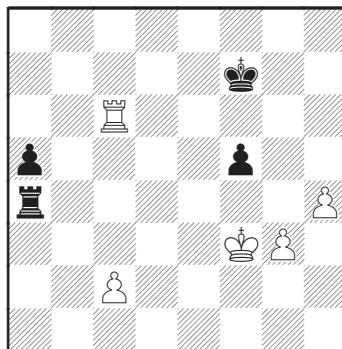
Weiβ fragt den schwarzen König eine typische Frage. Wo möchtest du dich verstecken?

56... $\mathbb{Q}c5$ ! Die aktive Lösung ist richtig, wie so häufig in Turmendspielen. (56... $\mathbb{Q}a6$ ? verliert wegen 57. $\mathbb{Q}c7$   $\mathbb{Q}xa7+$  58. $\mathbb{Q}c6+-$ .) 57. $\mathbb{Q}b7$   $\mathbb{Q}h8!=$  und die weißen Figuren haben die Koordination verloren, so dass die aktiven schwarzen Kräfte sich verteidigen können.

47. $\mathbb{Q}e3$   $\mathbb{Q}d6$  48. $\mathbb{Q}d4$   $\mathbb{Q}d7$  49. $\mathbb{Q}c4$   $\mathbb{Q}c6$  50. $\mathbb{Q}b4$   $\mathbb{Q}e5$  51. $\mathbb{Q}c1+$   $\mathbb{Q}b6$  52. $\mathbb{Q}c4$  1-0  
Der weiße Turm ist eine Macht, die alles kontrolliert. Short gab deswegen auf.

Im folgenden Beispiel wird sogar ein Bauer geopfert, um einen passiven verteidigenden Turm zu vermeiden.

**09.02**  
**C. Schlechter – E. Lasker**  
Weltmeisterschaft 1910 [S]



Lasker war ein sehr zäher Verteidiger, der immer bis zum letzten Atemzug kämpfte. 54... $\mathbb{Q}e4!!$  Es reicht nicht aus, passiv abzuwarten, z.B. 54... $\mathbb{Q}g7?$  55.c4  $\mathbb{Q}a3+$  56. $\mathbb{Q}f4$ . Schwarz spielt fast ohne seinen König im Gegensatz zu Weiβ. 56... $\mathbb{Q}c3$  57.h5 a4 58. $\mathbb{Q}a6$  a3 59. $\mathbb{Q}xf5$   $\mathbb{Q}xg3$  60. $\mathbb{Q}e5$   $\mathbb{Q}h3$  61. $\mathbb{Q}a7+$   $\mathbb{Q}h6$  62. $\mathbb{Q}d4$  und der c-Bauer wird die Partie entscheiden. 55. $\mathbb{Q}c5$   $\mathbb{Q}f6$  56. $\mathbb{Q}xa5$   $\mathbb{Q}c4$  57. $\mathbb{Q}a6+$   $\mathbb{Q}e5$  58. $\mathbb{Q}a5+$   $\mathbb{Q}f6$  59. $\mathbb{Q}a6+$   $\mathbb{Q}e5$  60. $\mathbb{Q}a5+$   $\mathbb{Q}f6$  61. $\mathbb{Q}a2$  Weiβ hat den a-Bauern gewonnen, aber der Preis war sehr hoch. Sein passiver Turm hinterlässt einen traurigen Eindruck. 61... $\mathbb{Q}e5$  62. $\mathbb{Q}b2$   $\mathbb{Q}c3+$  63. $\mathbb{Q}g2$   $\mathbb{Q}f6$  64. $\mathbb{Q}h3$

## 12. Kapitel

### Tests

Sie haben eine Stunde Zeit für jeden der 16 Tests, eine Zeitspanne, die sie am besten mit einer Schachuhr messen, um eine Spielatmosphäre zu simulieren. Lösen Sie die Aufgaben anhand der Diagramme und notieren Sie die Züge auf einem Blatt Papier. Um einen möglichst präzisen Wert zu erhalten, raten wir Ihnen, den Durchschnitt von allen 16 Tests zu bilden. Natürlich sollten Sie die Werte (Ihr „Wert als Verteidiger“) nicht zu wörtlich nehmen.

- |               |  |
|---------------|--|
| <b>0-1:</b>   | <b>Studieren Sie die Kapitel nochmal!</b>  |
| <b>2-3:</b>   | <b>unter 1500</b>                          |
| <b>4-5:</b>   | <b>1500</b>                                |
| <b>6-7:</b>   | <b>1700</b>                                |
| <b>8-9:</b>   | <b>1900</b>                                |
| <b>10-11:</b> | <b>2100</b>                                |
| <b>12-13:</b> | <b>2300</b>                                |
| <b>14-15:</b> | <b>2500</b>                                |
| <b>16:</b>    | <b>Fordern Sie den Weltmeister heraus!</b> |

Wichtiger als das Resultat ist, dass Sie sich konzentriert mit den Aufgaben beschäftigen und Spaß dabei haben. Hier weisen wir auf ein Paradoxon hin: Wenn Sie einerseits ein Buch entspannt lesen und das Gefühl haben, dass sie alles verstanden haben, kann es sein, dass Sie tatsächlich nicht alles verstanden haben. Wenn Sie andererseits sehr viel Zeit investieren und sich schlecht fühlen, weil Sie die Aufgabe nicht lösen konnten (mit Rowsons Worten ausgedrückt: „nach den Rändern der Komfortzone suchen“), kann es sein, dass Sie tatsächlich einiges gelernt haben. Eine weitere Idee ist, mit Ihren Freunden zu konkurrieren und so die Aufgaben interessanter zu gestalten. Letztendlich ist die richtige Einstellung aber der Schlüsselfaktor, um ein zäher Verteidiger zu sein!

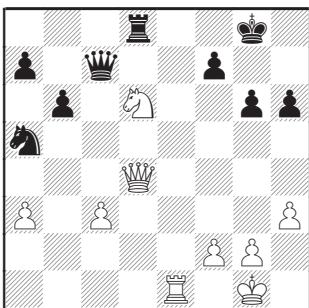
## Test 1

(Lösungen auf Seite 229)

**T01.01**

**Minew – Keller**

Bern 1977

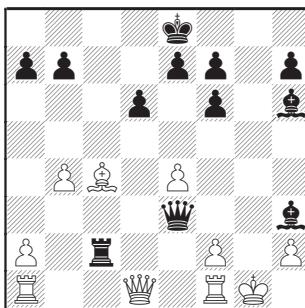


**[S]** Wie kann man die Fesselung entlang der d-Linie ausnutzen?

**T01.03**

**D. Botto – L. Christiansen**

Buenos Aires U18 1975

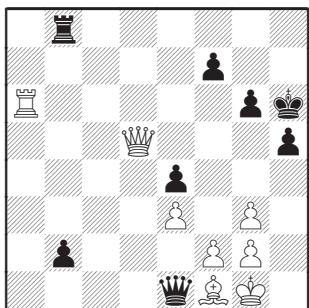


**[W]** Wie kontert man die gefährlich aktive schwarze Armee?

**T01.02**

**I. Miladinovic (2565) –  
L. Degerman (2490)**

Sigeman & Co Malmö 1998

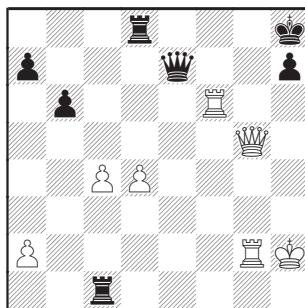


**[W]** Der mächtige schwarze b-Bauer scheint die Partie zu entscheiden, oder?

**T01.04**

**J. Rukavina (2460) –  
S. Kischnew (2370)**

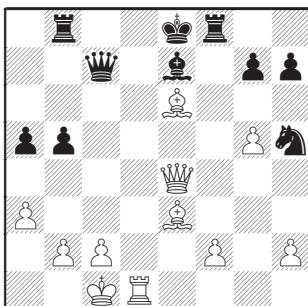
Sibenik 1987



**[S]** Die weißen Schwerfiguren sind gut koordiniert, aber der eigene König steht exponiert, so dass es eine Verteidigung geben sollte. Können Sie sie finden?

**T01.05**

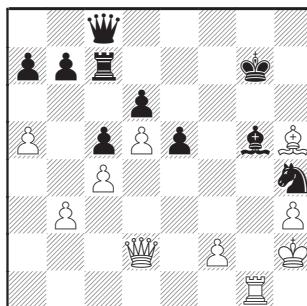
K. Müller (2558) –  
R. Kempinski (2533)  
Internationale Hamburger  
Meisterschaft 1999



**[S]** Finden Sie die einzige schwarze Verteidigung!

**T01.07**

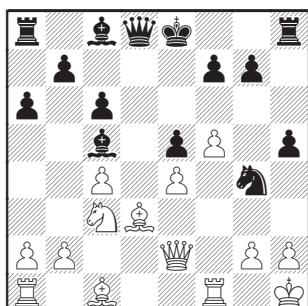
MacDonald – Burn  
Liverpool 1910



**[S]** Finden Sie die letzte schwarze Chance!

**T01.06**

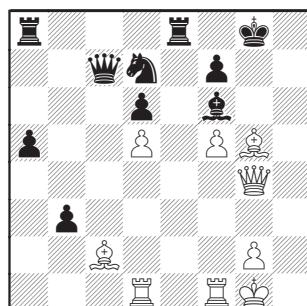
M. Wahls – E. Dizdarevic  
Liechtenstein 1985



**[W]** Wie soll man sich gegen die verschiedenen Drohungen verteidigen?

**T01.08**

D. Swetuschkin (2486) –  
C. Ionescu (2446)  
Ciocaltea Memorial Bukarest 2000



**[S]** Der schwarze Bauernschild vor dem König ist zerstört. Wie soll man vorgehen?

# Lösungen

# Kapitelaufgaben

## Kapitel 1

**E01.01:** Der beste Weg, um den Bauern auf e6 zu verteidigen, ist der prophylaktische Zug 35... $\mathbb{Q}f7!$ . Nach anderen Zügen behält Weiß einen großen Vorteil: 35... $\mathbb{Q}8c6?$  36. $\mathbb{Q}xe6++-$ ; 35... $\mathbb{Q}3c6?$  36. $\mathbb{Q}xb5$ ; 35... $\mathbb{Q}xg3?!$  36. $\mathbb{Q}xe6+ \mathbb{Q}f7$  37. $\mathbb{Q}e7+ \mathbb{Q}g8$  38. $\mathbb{Q}7e5$   $\mathbb{Q}c4$  Weiß ist vorzuziehen, aber Schwarz kann sich verteidigen. 36. $\mathbb{Q}xb5$  36. $\mathbb{Q}xe6??$  geht nach hinten los: 36... $\mathbb{Q}xc2+$  37. $\mathbb{Q}b1$   $\mathbb{Q}c1+$  38. $\mathbb{Q}b2$   $\mathbb{Q}8c2+$  39. $\mathbb{Q}xc2$   $\mathbb{Q}xc2+$  40. $\mathbb{Q}xc2$   $\mathbb{Q}xe6-+$ . 36... $\mathbb{Q}xg3$  37. $\mathbb{Q}b7+$   $\mathbb{Q}f6$  38. $\mathbb{Q}h7$   $\mathbb{Q}c6$  39. $\mathbb{Q}h6+$   $\mathbb{Q}f7$  40. $\mathbb{Q}d2$   $\mathbb{Q}g7$  41. $\mathbb{Q}xh5$   $\mathbb{Q}f3$  42. $\mathbb{Q}d7+$   $\mathbb{Q}g8$  43. $\mathbb{Q}g5+$   $\mathbb{Q}h8$  44. $\mathbb{Q}h5+$  1/2-1/2

**E01.02:** Schwarz kann 14... $\mathbb{Q}xd4$  spielen und nach 15. $\mathbb{Q}d6+$  entkorkte Larsen den fantastischen Zwischenzug 15... $\mathbb{Q}e6!!$  und eliminierte das Motiv  $\mathbb{Q}c4$ . 15... $\mathbb{Q}f7?$  16. $\mathbb{Q}c4$   $\mathbb{Q}xc3$  17. $\mathbb{Q}xf7+$   $\mathbb{Q}xf7$  18. $\mathbb{Q}xc3$   $\mathbb{Q}bd7$  ist etwas besser für Schwarz, aber nicht so gut wie die Partie. 16. $\mathbb{Q}xe6+$   $\mathbb{Q}f7$  17. $\mathbb{Q}xf7+$   $\mathbb{Q}xf7$  18. $\mathbb{Q}xd4$   $\mathbb{Q}d7$  19. $\mathbb{Q}d5?$  19.0-0  $\mathbb{Q}xd6$  20. $\mathbb{Q}ad1$  gefolgt von f3 bot bessere praktische Chancen. 19... $\mathbb{Q}xd5$  und Schwarz setzte sich überzeugend durch: 20. $\mathbb{Q}c4$   $\mathbb{Q}h7$  21. $\mathbb{Q}xd5$   $\mathbb{Q}xc3+$  22. $\mathbb{Q}xc3$   $\mathbb{Q}xd5$  23. $\mathbb{Q}g4$   $\mathbb{Q}xd6$  24. $\mathbb{Q}xf5$   $\mathbb{Q}xf5$  25. $\mathbb{Q}d1$   $\mathbb{Q}c6$  26. $\mathbb{Q}b5$   $\mathbb{Q}d8$  27. $\mathbb{Q}f3$   $\mathbb{Q}e6$  28. $\mathbb{Q}xe4$   $\mathbb{Q}xe4$  29. $\mathbb{Q}f1$   $\mathbb{Q}g5$  30. $\mathbb{Q}f5$   $\mathbb{Q}d4$  31. $\mathbb{Q}h4$   $\mathbb{Q}f3+$  32. $\mathbb{Q}e2$   $\mathbb{Q}c8$  33. $\mathbb{Q}b4$   $\mathbb{Q}g6$  0-1

**E01.03:** 22... $\mathbb{Q}xb2+?$  Das funktioniert nicht. Schwarz hätte die Oberhand

gewinnen können mit 22... $\mathbb{Q}e5!$ , was ein wichtiger Zwischenzug ist, da es nur nach 23. $\mathbb{Q}f4?$  (23. $\mathbb{Q}b1$   $\mathbb{Q}g7$  24. $\mathbb{Q}d5$   $\mathbb{Q}g5-+$ ) möglich ist, mit 23... $\mathbb{Q}xa2!$  fortzusetzen. 24. $\mathbb{Q}b1$  (24. $\mathbb{Q}xe8+$   $\mathbb{Q}xe8$  ist jetzt harmlos.) 24... $\mathbb{Q}xb2+$  25. $\mathbb{Q}c1$   $\mathbb{Q}xf5$  26. $\mathbb{Q}xe5$   $\mathbb{Q}xc2+$  27. $\mathbb{Q}xc2$   $\mathbb{Q}xc2$  28. $\mathbb{Q}xe8+$   $\mathbb{Q}xe8$  29. $\mathbb{Q}xe8+$   $\mathbb{Q}xe8$  30. $\mathbb{Q}xc2$  und Schwarz gewinnt einfach. Das sofortige 22... $\mathbb{Q}xa2?$  ist nicht möglich wegen 23. $\mathbb{Q}xe8+$   $\mathbb{Q}xe8$  (23... $\mathbb{Q}xe8$  24. $\mathbb{Q}xe7+$   $\mathbb{Q}xe7$  25. $\mathbb{Q}d6+$   $\mathbb{Q}e8$  26. $\mathbb{Q}c7#$ ) 24. $\mathbb{Q}xb4++-$ . 23. $\mathbb{Q}xb2$   $\mathbb{Q}f6+$  24. $\mathbb{Q}d4$   $\mathbb{Q}g7$  25. $\mathbb{Q}exe8$   $\mathbb{Q}xe8$  26. $\mathbb{Q}xe8$   $\mathbb{Q}xd4+$  27. $\mathbb{Q}xd4$   $\mathbb{Q}f6$  Schwarz ist weiterhin zusammengeschnürt und Polgar verwertet ihren Vorteil ohne Probleme: 28.f4 b6 29. $\mathbb{Q}d8$   $\mathbb{Q}b7$  30. $\mathbb{Q}xa8$   $\mathbb{Q}xa8$  31. $\mathbb{Q}b3$   $\mathbb{Q}d5+$  32. $\mathbb{Q}xb4$   $\mathbb{Q}xa2$  33. $\mathbb{Q}b5$   $\mathbb{Q}b1$  34.c3! 34. $\mathbb{Q}xb6$  erlaubt 34... $\mathbb{Q}xc2!$ . 34... $\mathbb{Q}e7$  35. $\mathbb{Q}xb6$   $\mathbb{Q}d6$  36.c4  $\mathbb{Q}d3$  37.c5+  $\mathbb{Q}d5$  38. $\mathbb{Q}c6$   $\mathbb{Q}e4$  38... $\mathbb{Q}xf5$  39. $\mathbb{Q}e7+$  war die letzte Pointe; Weiß gewinnt. 39. $\mathbb{Q}e7$   $\mathbb{Q}c2$  40.c6  $\mathbb{Q}a4$  41.c7  $\mathbb{Q}d7$  42. $\mathbb{Q}c5$  1-0

**E01.04:** Nach 36... $\mathbb{Q}a3?$  entging Weiß einer *petite combinaison*. Der präventive Zug 36... $\mathbb{Q}g7!$  hätte Schwarz exzellente Gewinnchancen gegeben, z.B. 37. $\mathbb{Q}c7$  (37. $\mathbb{Q}b6$   $\mathbb{Q}d3$  38. $\mathbb{Q}f2$   $\mathbb{Q}xd3$  39. $\mathbb{Q}e3$   $\mathbb{Q}c4$  40. $\mathbb{Q}xf6+$   $\mathbb{Q}xf6$  41. $\mathbb{Q}xd3$   $\mathbb{Q}xf4$  ist knapp vor dem Sieg.) 37... $\mathbb{Q}a3$  38. $\mathbb{Q}b2$   $\mathbb{Q}d3$  39. $\mathbb{Q}xf5+$   $\mathbb{Q}xf5$  40. $\mathbb{Q}xe7+$   $\mathbb{Q}g6$  und Schwarz steht deutlich besser. 37. $\mathbb{Q}xf5!$  Ein eleganter Weg, aus der Fesselung zu gehen, mit einer einzügigen Mattdrohung. 37... $\mathbb{Q}xf5$  38. $\mathbb{Q}xf6$   $\mathbb{Q}xf6$  39. $\mathbb{Q}c8+$   $\mathbb{Q}g7$  40.e7 Weiß kann das Remis auch mit seinem anderen Freibauern forcieren. 40.c6  $\mathbb{Q}e3$

41.c7 ♜a6 42.♖a8 ♜b7 43.♖b8 ♜a6  
 44.♖a8=.

40...♝b5 41.e8♛ ♜xe8 42.♖xe8 ♜c3  
 43.♖e7+ ♜g6 44.♖c7 ♜c2 45.c6 d4  
 46.♝h2 d3 47.♖d7 ♜xc6 48.♖xd3 ♜c2  
 49.♝g3 ♜a2 50.♖f3 ♜h5 51.♖b3 ♜g6  
 52.♝f3 ♜c2 53.♝g3 ♜a2 54.♖b8 ♜g7  
 55.♖e8 ♜f7 56.♖e1 ♜g6 57.♖g1 ♜h5  
 58.♖f1 ♜b2 59.♖f2 ♜xf2! Natürlich ist  
 das Turmendspiel auch remis, aber das  
 folgende Patt beendet die Partie  
 schneller. 60.♝xf2 ♜h4 61.♝f3 h5  
 62.♝f2 ½-½

**E01.05: 24.♝c1??** Dieser natürliche  
 Zug ist falsch, da der König den Damen-  
 flügel nicht mehr genügend verteidigt.  
 Das verrückte 24.♝a1! gewinnt für  
 Weiß, z.B. 24...♝f6 25.♝xe8 ♜xd1+  
 26.♝d4 ♜e6 27.♖b4 ♜e3 28.♝xg6+–  
 (Van Delft/Ris in *Chess Vibes*  
*Openings*). 24...♝h8 25.h7 e6  
 26.♝g8?? „Ein Fehler kommt nie allein.  
 Nötig war 26.♝xe8 ♜e2+ 27.♝b1 ♜f6  
 (27...♝c3+?) funktioniert nicht wegen  
 28.♝xc3 ♜xc3 29.h8+ ♜xh8 30.♜xh8+  
 ♜g7 31.♝d4+ e5 32.♝xe5+–.)  
 28.♝h6+ ♜e7 29.♝c7+ ♜xe8 30.♝c8+  
 ♜d8 31.♝xd8+ ♜xd8 32.♝df1 ♜g3  
 33.♝g7 ♜xg7 34.h8+ ♜xh8 35.♜xh8+  
 ♜c7 36.♝xf3 ♜e4 und dieses Endspiel  
 mit zwei Minusqualitäten sollte in  
 Ordnung sein für Schwarz (vergleiche  
 Karjakin – Radjabow, Sotschi 2008).  
 (Van Delft/Ris) 26...♝a5 27.♝d3 ♜xa2+  
 28.♝b1 ♜c3+ 29.♝xc3 ♜xc3 30.♝h6+  
 ♜e7 31.♝g5+ ♜d7 32.♝xc3 ♜xc3  
 33.h8♝ ♜xh8 34.♝xh8 ♜xg8! 0–1

**E01.06: 32.f3?** Das entstehende  
 Endspiel ist besser für Weiß, aber  
 Schwarz hat sehr gute Remischancen.  
 Weiß hatte drei Möglichkeiten sich  
 prophylaktisch zu verteidigen:

32.♝c1 d4 und jetzt führt der starke  
 prophylaktische Zug 33.♚h1!! gefolgt  
 von 34.f3 zu einer fast gewonnenen  
 Stellung (Van Delft/Ris in *Chess Vibes*  
*Openings*), da 33...♝xg2? beantwortet  
 werden kann mit 34.♝xb7+ ♜xb7  
 35.♝xg2+–. 32.♝h5 mit der Idee  
 32...♝df8 33.g3 ♜h8 34.♝d1 d4  
 35.♝xb7+ ist auch sehr stark. Und  
 letztendlich sollte auch 32.♝d2 d4 33.f3  
 ♜xf3 34.♝b1 gewinnen. 32...♝xg5  
 33.fxe4 ♜b8 34.♖xd5 exd5 35.♝ta2  
 ♜g6 36.♝e1 ♜xf6 37.♝e7 ♜c8?  
 37...♝b6 38.♝xf7 d4 39.♖xd4 ♜xd4  
 40.♝c2 ♜d5 ist aktiver. 38.♝b2+ ♜a8  
 39.♝d2?! 39.♝e2!?= 39...♝dd6  
 40.♝e5?! ♜b7 41.♝e7 ♜b6 42.♝e8+  
 ♜a7 43.♝a2+ ♜a6 44.♝ee2 ♜xa2  
 45.♝xa2+ ♜a6 46.♝f2 ♜a1 47.♝f4 ♜c1  
 48.h4 ♜xc3 49.h5 ♜e3? 49...♝g3 ist  
 zäher. 50.h6 ♜e8 51.♝xf7 ♜h8 52.♝f6  
 ♜c8 53.♝e2 ♜b7? 54.♝f3! ♜d8 55.h7  
 c3 56.♝xd5+ ♜c7 57.♝c6+ ♜d7  
 58.♝g8 ♜xc6 59.h8♝ c2 60.♝c3+ ♜b7  
 61.♝xc2 1–0

**E01.07: 23...♝g8?** Aronian hat sei-  
 ne Berechnungen sehr wahrscheinlich  
 einen Zug zu früh beendet. 23...♝g7!  
 24.♝xf7!? (Nach 24.♝f5 erzwingt  
 Schwarz Vereinfachungen, indem er die  
 Figur zurückgibt mit 24...♝f6 25.♝xf6  
 ♜xf6 26.♝xf6 ♜d8 27.♝af1 ♜xd6  
 28.♝xf7+ ♜xf7 29.♝xf7+ ♜e8 30.♝xb7  
 ♜xe6=.) 24...♝xf7 25.♝h7 ♜f4! 26.h4  
 (26.g3?! ♜f6!) 26...♝f3! (der sicherste  
 Ausweg) 27.♝h6+ (27.♝ae1?! ♜f6  
 28.♝xd7 gxh4) 27...♝g8 28.♝g6= (Van  
 Delft/Ris in *Chess Vibes* *Openings*).

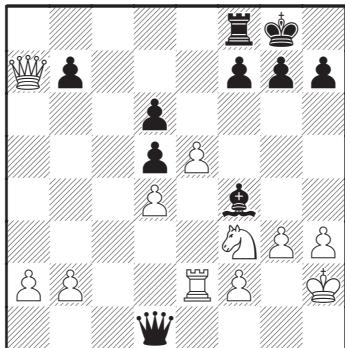
**24.♝xf7! ♜xf7 25.♝f1** Das verlockende  
 25.♝g6+?! ♜h8 26.♝xf7 funktioniert  
 nicht wegen 26...♝f6 (Van Delft/Ris).  
**25...♝f8** 25...♝e5? führt zu einem for-  
 cierten Matt: 26.♝xf7! ♜xf7 27.♝g6+

$\mathbb{h}8$  28.  $\mathbb{h}5+!$   $\mathbb{g}7$  29.  $\mathbb{xf}7+$   $\mathbb{h}6$  30.  $\mathbb{f}5$   $\mathbb{g}8$  31.  $\mathbb{f}6+$   $\mathbb{h}5$  32.  $\mathbb{g}4+$   $\mathbb{h}4$  33.  $\mathbb{h}6\#$  (Van Delft/Ris). **26.  $\mathbb{f}5!$**  Der Killerzug, den Aronian sehr wahrscheinlich übersah, da es so aussieht, als ob Schwarz nach 25...  $\mathbb{f}8$  seine Probleme gelöst hätte. 25...  $\mathbb{f}8$  26.  $\mathbb{f}2$  gewinnt auch, ist aber viel komplizierter: 26...  $\mathbb{d}7$  27.  $\mathbb{xf}7+$   $\mathbb{h}7$  28.  $\mathbb{g}3$   $\mathbb{c}6$  29.  $\mathbb{f}3$   $\mathbb{e}4$  30.  $\mathbb{wg}5$   $\mathbb{e}1+$  31.  $\mathbb{f}1$   $\mathbb{xc}3$  32.  $\mathbb{g}6+$   $\mathbb{g}8$  33.  $\mathbb{d}7+-$ . **26...  $\mathbb{xe}6$  27.  $\mathbb{xf}7+$   $\mathbb{h}8$  28.  $\mathbb{f}6!$**  Schwarz muss seine Dame geben und wegen seiner unkoordinierten Figuren kann er den weißen Freibauern nicht aufhalten.

28...  $\mathbb{xf}6$  29.  $\mathbb{xf}6+$   $\mathbb{g}7$  30.  $\mathbb{d}7$   $\mathbb{b}4$  31.  $\mathbb{cxb}4$   $\mathbb{cxb}4$  32.  $\mathbb{d}8\mathbb{w}+$   $\mathbb{xd}8$  33.  $\mathbb{wd}8+$   $\mathbb{h}7$  34.  $\mathbb{b}6$   $\mathbb{e}4$  35.  $\mathbb{xb}4$   $\mathbb{d}3$  36.  $\mathbb{wa}5$  1-0

**E01.08:** 19.  $\mathbb{xa}7!$  Das Opfer kann nur durch seine Annahme widerlegt werden.

19...  $\mathbb{c}2$  20.  $\mathbb{d}2$   $\mathbb{c}1+$  21.  $\mathbb{h}2$   $\mathbb{g}5$  22.  $\mathbb{e}2$   $\mathbb{f}4+$  22...  $\mathbb{d}1$  23.  $\mathbb{e}1$   $\mathbb{f}4+$  24.  $\mathbb{g}1+-$ ; 22...  $\mathbb{f}1$  23.  $\mathbb{c}2$   $\mathbb{f}4+$  24.  $\mathbb{g}3$   $\mathbb{d}3$  25.  $\mathbb{c}3$   $\mathbb{e}2$  26.  $\mathbb{g}2+-$ . **23.  $\mathbb{g}3$   $\mathbb{d}1$**



„Yermolinsky stoppte seine Analysen in einer Stellung, die sehr vielversprechend für Schwarz aussieht, aber ich setzte alles daran, einen Zug tiefer einzudringen. Das machte letztendlich den Unterschied aus.“ (Rowson) **24.  $\mathbb{g}1!$  1-0**

**E01.09:** 26.  $\mathbb{b}1!$  Starke Prophylaxe in typischer Manier. Jetzt schlägt der weiße Angriff durch. 26...  $\mathbb{f}5$  26...  $\mathbb{xf}4??$  27.  $\mathbb{xf}4$   $\mathbb{xf}4$  28.  $\mathbb{xd}5+-$  27.  $\mathbb{d}4$   $\mathbb{g}6$  27...  $\mathbb{xf}4$  28.  $\mathbb{wg}7$   $\mathbb{wg}7$  29.  $\mathbb{xd}5+-$  28.  $\mathbb{xd}5$   $\mathbb{xd}5$  29.  $\mathbb{c}3$   $\mathbb{c}5?!$  30.  $\mathbb{xd}5$   $\mathbb{xd}5$  31.  $\mathbb{b}7!$   $\mathbb{f}7$  32.  $\mathbb{e}1$   $\mathbb{d}6$  33.  $\mathbb{xc}4$   $\mathbb{d}7$  34.  $\mathbb{c}8$   $\mathbb{xf}4$  35.  $\mathbb{xd}7+$   $\mathbb{xd}7$  36.  $\mathbb{f}1$   $\mathbb{xb}7$  37.  $\mathbb{xf}4+$   $\mathbb{e}7$  38.  $\mathbb{b}4+$   $\mathbb{e}8$  39.  $\mathbb{f}8+$   $\mathbb{d}7$  40.  $\mathbb{f}7+$  1-0

**E01.10:** 30...  $\mathbb{g}7?$   $\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$  und Schirow akzeptierte mit wenigen Sekunden auf der Uhr das Remisangebot. Aber 31.  $\mathbb{b}4!$  gewinnt sofort. 30...  $\mathbb{g}7?$  muss deswegen durch 30...  $\mathbb{e}5!=$  ersetzt werden.

**E01.11:** 30...  $\mathbb{f}3?$  30...  $\mathbb{e}4+!$  31.  $\mathbb{f}3$   $\mathbb{e}3!$  32.  $\mathbb{w}f1$  (Nach 32.  $\mathbb{w}d5?$   $\mathbb{g}8!$  33.  $\mathbb{w}xh7+$   $\mathbb{w}xh7$  34.  $\mathbb{w}xf5+$  gewinnt Schwarz sogar wegen 34...  $\mathbb{g}6!+-$ .) 32...  $\mathbb{b}6!$  33.  $\mathbb{w}h3$   $\mathbb{w}xh6$  34.  $\mathbb{w}xh6$   $\mathbb{w}xf3+$  35.  $\mathbb{w}g2$   $\mathbb{w}f1+$  36.  $\mathbb{w}g1$   $\mathbb{w}f3+=$  (Inarkiew in CBM 131). **31.  $\mathbb{w}f1!$   $\mathbb{w}g7$  32.  $\mathbb{w}xg7$   $\mathbb{w}xg7$  33.  $\mathbb{w}xh7+!$  1-0**

**E01.12:** Jacob Aagaard hat dieses Beispiel detailliert erläutert und wir nutzen seine Analyse. Beginnen wir mit den schwachen Kandidatenzügen und eliminieren wir sie einen nach dem anderen: 1...  $\mathbb{d}5?$  läuft in eine Grundreihenkombination: 2.  $\mathbb{c}2$   $\mathbb{d}7$  3.  $\mathbb{c}8+$   $\mathbb{e}8$  4.  $\mathbb{w}c7$  1-0. 1...  $\mathbb{f}5?$  2.  $\mathbb{w}xc7$   $\mathbb{w}xc7$